

*Öffentliches
Speiselokal & Café
„Klöndeel“*

- Sehr gepflegtes Ambiente -

Reinstorfweg 9
(auf dem Gelände von
„pflegen & wohnen“)

Tel. & Fax 753 31 30

Täglich wechselnder Mittagstisch
Gutbürgerliche, preiswerte Küche
Hausgemachte Kuchen und Torten
Große Auswahl an Festmenüs
Kalt-Warme Büffets

Räumlichkeiten für Familien- u.
Betriebsfeiern

Geöffnet: Di. bis So. ab 11 Uhr.
Montag Ruhetag.

P hinter der Gelände-Einfahrt links.

Sonnabend, 25.12.

22 Uhr, **Honigfabrik: Tanz der Modernen Jugend** – Die Weihnachtsdico. Eintritt: 10 DM inkl. Getränkebon.

Sonntag, 26.12.

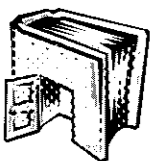
20 Uhr, **Bürgerhaus: Weihnachtskonzert: „Oh Happy Day“** - Gospels und Spirituals mit Joe Curtis, Gesang, und Gottfried Böttger am Piano. Eintritt: 20 DM.

Mittwoch, 29.12.

16 – 19 Uhr, **Paul-Gerhard-Gemeindehaus, Georg-Wilhelms-Str. 121:** Blutspendetermin des Deutschen Roten Kreuzes.

Freitag, 31.12.

20 Uhr, **Bürgerhaus: Großer Silvesterball** mit der Tanz- u. Showband Die Comets. Natürlich mit der Riesen-Überraschungs-Tombolo und, und, und ...



**Tür auf
zur
Welt der
Bücher...!**



Die Buchhandlung in Wilhelmsburg
Fährstraße 26 - 21107 Hamburg
Tel. 753 13 53 - Fax 752 29 63
Mo.-Fr. 9 - 18 Uhr, Sa. 9 - 13 Uhr
!!!! Neu: Im Internet unter
www.luedebuch.de !!!!

Eintritt: 50 DM.

Freitag, 7.1.

10.30 Uhr, **Bücherhalle Kirchdorf: Bilderbuchkino.**

Sonnabend, 8.1.

16 Uhr, **Bürgerhaus: Gospelnight** – 20 Gemeinden organisieren ein Konzert. Eintritt: 6 DM (Kinder bis 14 frei!).

Sonnabend, 15.1.

Ab 19 Uhr, **Pizzeria da Mauro, Kornweide 2:** „Una Notte Italiana“ u.a. mit dem Wilhelmsburger Sänger Corrado Catania und Antonia Mazara. Eintritt: 10 DM inkl. 1 Freigetränk. Anmeldung erbeten unter Tel. 754 936 93 od. 758 655.

Sonntag, 16.1.

11 Uhr, **Bürgerhaus: Jazzfrühschoppen** mit der Apex Jazz-Band. Eintritt: 10 DM inkl. 1 Freigetränk.

**Wilhelmsburger
Festfahrplan**

Folgende größere Veranstaltungen sind in Wilhelmsburg im kommenden Jahr geplant:

2.4. **Ostermarkt** im Heimatmuseum.

12.6. **7. Deutscher Mühlentag** bei der Windmühle.

25.8. **Bis 3.9.: Wilhelmsburg auf der Messe „Du und Deine Welt“**

27.8. **Gemüsemarkt** im Heimatmuseum.

24./25.9.: **Stadtteilstadt** „Wilhelmsburg 2000“ auf dem Rotenhäuser Feld – evtl. mit integriertem Sportfest.

26.11. **Adventsmarkt** im Heimatmuseum.

WIR geben diese Termine rechtzeitig bekannt, damit sich alle bei ihren Planungen darauf einstellen können und Terminkollisionen vermieden werden.

Alle Veranstalter bitten WIR, uns ähnliche Veranstaltungen mitzuteilen, sobald die Planung beginnt!

**Au Weia,
er muß zum TÜV!**

Durchsicht und Kostenvorschlag kosten DM 34,50. Entweder gleich oder später wird repariert und abgestempelt in einem Rutsch - AU gibt's bei uns. Wir sind DEKRA Stützpunkt: Jeden Mittwoch ist der Prüfer hier. Für Leute, die fahren müssen: Ersatzwagen ab 19,- DM/Tag (100km frei!).
Max Bremer GmbH - 75 13 46
Vogelhüttendeich 66-68

Wohin Silvester? Feiern Sie mit uns!

Pizzeria da Mauro

Kornweide 2, 21107 Hamburg

31.12.99 ab 20 Uhr

bis 2000

Kosten: **DM 95,-** pro Person – dafür Essen und Trinken bis 0.30 Uhr **frei!**
Anmeldung unter **75 86 55** erforderlich!

**Unsere nächste
Ausgabe
erscheint am**

13. Januar 2000

Impressum:

Herausgeber:

**Wilhelmsburger
InselRundblick e.V.**

Postfach 930547, 21085 HH

ViSdP: Axel Trappe, Vorsitzender

Tel 401 959 27 - Fax 401 959 26

e-mail-Adresse: briefkasten@inselrundblick.de

Im Internet unter:

<http://www.wilhelmsburger-inselrundblick.de>

de

Die Redaktionsgruppe:

Lejla Berger, Ursula Falke, Marianne Groß,
Jürgen Könecke, Regina Krummschmidt,
Agnes Nau, Axel Trappe, Heinz Wernicke

Konto Nr. 440 641 01 bei der Hamburger Bank
von 1861 (BLZ 201 900 03)

Erscheint monatlich zur Monatsmitte.

Auflage: 7.000 Ex.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem UWS-Papier.

Druck: Idee, Satz & Druck GmbH, HH

Redaktionsschluß: jew. der 20.(!) eines Monats für die nächste Ausgabe; wer uns einen redaktionellen Beitrag senden will, muß uns bis dahin zumindest benachrichtigen!

Anzeigenschluß: jew. der 30. (!) eines Monats für die nächste Ausgabe.

Es gilt unsere Anzeigenpreislise - Stand Oktober 1998. Bitte ggfls. anfordern.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Bei Leserbriefen müssen WIR uns vorbehalten, Kürzungen vorzunehmen.

Bei uns zugesandten Bildern und vorgelegten Anzeigen setzen WIR voraus, daß sie frei von Rechten Dritter sind. Ebenso setzen WIR voraus, daß alle Einsender mit Veröffentlichung ihrer Texte und Bilderauf unseren Internet-Seiten einverstanden sind, wenn sie uns nichts anderes mitteilen.

Vom Wilhelmsburger InselRundblick gestaltete Anzeigen dürfen nur mit unserer Genehmigung anderweitig verwendet werden.

**WILHELMSBURGER
INSEL
RUNDBLICK**



Herausgeber: Wilhelmsburger InselRundblick e. V.

6. Jahrgang / Ausgabe Dezember 1999

In dieser Ausgabe:

Hilfe für alle Kriegsoffer auf dem Balkan
Ein Spendenaufruf
- Seite 12 -

Das Museum macht keinen Winterschlaf...
- Seite 3 -

STREET-TALK – Die Seite für uns
- gestaltet von den Wilhelmsburger Kinder- und
Jugendeinrichtungen -
- Seite 8 -

Willis Weihnachtsrätsel
- Seite 11 -

Der Koriander
- ein Gewürz nicht nur für das Weihnachtsgebäck.
- Seite 16 -



**WIR wünschen
allen unseren Leserinnen
und Lesern ein friedliches
Weihnachtsfest und einen tollen Übergang
in das Jahr 2000 !**

Der Weihnachtsgruß auf dieser Seite und der Neujahrgruß von 1910 stammen aus der Postkartensammlung von Fritz Drichelt. Die Weihnachtskarte schrieb Familie Lehmann aus Lübeck im Jahr 1905 an Familie Kirstein in der Neuhöfer Straße in Wilhelmsburg / Elbe....

„Klöndeel“

*Öffentliches Speiselokal & Café
(in der Anlage „pflegen & wohnen“)*

- ausreichend Parkplätze auf dem Gelände -

Reinstorfweg 9, 21107 HH-Wilhelmsburg
Tel. & Fax 040 / 753 31 30

Weihnachtskarte

- Festlich gedeckte Tische, geschmückter Raum -

1. u. 2. Weihnachtstag – 25. u. 26. Dez. 1999
(Küche von 11:30 bis 15:30 Uhr)

Menü 1 – DM 31,80: 1/2 Ente, knusprig gebraten,
Orangensauce, Apfelrotkohl,
Kroketten od. Salzkartoffeln.

Menü 2 – DM 29,80: Lachsschnitten, gebraten od.
pochiert, mit sc. hollandaise, auf feingeschnittenem
Gemüsebett und Butterkartoffeln

Menü 3 – DM 28,80: Hausgemachte, gefüllte Rinder-
roulade mit kräftiger Bratensauce, frischem Rosen-
kohl mit Speckwürfeln und Salzkartoffeln

Zu allen Menüs: Klare Ochsenschwanzsuppe mit Portwein
und Käsestange /
Vanille-Eiscreme mit warmen Zimptrauben

Wir bitten um Vorbestellung von Tisch u. Menü

*Fröhliche Weihnachten und ein gesegnetes neues Jahr
wünscht Ihnen schon heute Ihr Klöndeel-Team.*

Hauptsache Wilhelmsburg WIR-Jubiläum stand ganz unter diesem Motto der Elbinsel

(1b) 5 Jahre WIR, ein An-
lass, Bilanz zu ziehen. Das
geschah am 14.11. im Frei-
zeithaus Kirchdorf-Süd. Et-
wa 60 Gäste, die mit den
Erscheinungsjahren der
Zeitung in Verbindung ste-
hen, kamen zu einem lok-
keren Sit-in. Die Mitarbei-
ter der Zeitung, Austräger,
treugebliebene Inserenten
der ersten Stunde, Vertreter
Wilhelmsburger Vereine
und Institutionen waren
ebenso vertreten wie die
Ortsamtsleiterin Heike Se-
verin.

Es wurde aber nicht nur
über die Vergangenheit und
Zukunft des WIR gespro-
chen; ein humorvolles Pro-
gramm rundete
die Gemütlichkeit ab. So trat Peter Möller
als "Rechtsverdreher" des WIR auf, und
plauderte seine "Erfahrungen" nach See-
mannsgarn-Art aus. Wohl selten stieß ein
Plädoyer, so humorvoll vorgetragen, auf
derart offene Ohren. Deshalb: an dieser
Stelle ein Dankeschön an den "Herrn Ver-
teidiger"!

5 Jahre WIR, ein Jubiläum, wovon auch
der Förderverein Bürgerhaus Wilhelms-

burg e.V. etwas haben sollte! Die gesam-
ten bisher erschienenen Ausgaben unserer
Zeitung wurden von Felix Seumenicht (7),
dem Junior des RA H.-U. Seumenicht, er-
steigert und dem Museum zur Verfügung
gestellt. Felix ersteigerte auch den Gut-
schein über eine Geburts-
tagsfeier auf dem Kinder-
bauernhof, der uns zu die-
sem Zweck zur Verfügung
gestellt wurde.



„Rechtsverdreher“
Peter Möller in Aktion

Weiteres Geld brachte eine
Tombola, deren Preise
aus den Reihen unserer
Geschäftsfreunde zusam-
mengetragen wurden. So
kam die stattliche Summe
von 1.087 DM zusammen,
die dem Bürgerhausverein
übergeben werden konnte.
Wilhelmsburg, das seid
Ihr, liebe LeserInnen!
Deshalb heute ein ganz
herzliches Dankeschön an
Euch alle! Ohne Euch und
Eure vielen Zuschriften
würde es den WIR nicht geben! Wir von
der Redaktion freuen uns auf die nächsten
Jahre der Zusammenarbeit mit Euch. Und
nicht vergessen: **Hauptsache Wilhelms-
burg!**

Gesa's
Gesa Nachtigall

Frisör-Laden
Georg-Wilhelm-Str. 174
Tel. 752 80 25

Kosmetik • Fußpflege
Sonnenbank • Nagelstudio

Der Beirat wird neu zusammengesetzt Wer will sich für unseren Stadtteil engagieren?

Der Beirat für Stadtteilentwicklung hat
im vergangenen Jahr erfolgreich an unter-
schiedlichen Fragestellungen zur Entwick-
lung Wilhelmsburgs gearbeitet. Um diese
Arbeit fortzusetzen, soll der Beirat auch
im Jahr 2000 weiterarbeiten und dem Or-
tstauschuß Wilhelmsburg beratend zur
Seite stehen.

Der Beirat setzt sich zusammen aus 16
VertreterInnen aus den unterschiedlichen
Wilhelmsburger Quartieren und 17 Ver-
treterInnen aus Wilhelmsburger Vereinen,
Initiativen etc.. Die Mitglieder des Beirats
werden jeweils für ein Jahr vom Ortsaus-
schuß eingesetzt. Die 16 Quartiere sind:
Vogelhüttendeich, Veringstr., Rotehaus,
Zeidlerstr./Reinstorfweg, Bonifatiusstr.,
Peter-Beenck-Str., Georgswerder, Koral-
lusring, Altes Bahnhofsviertel, Neues
Bahnhofsviertel, Schwentnerring, Kirch-
dorf, Kirchdorf-Süd, Goetjensort, Moor-
werder und Finkenriek/Stillhorn.

Um die Offenheit der Zusammensetzung
des Beirats zu gewährleisten, soll allen
WilhelmsburgerInnen, die sich als Vertre-
terIn für ihr Wohnquartier im nächsten
Jahr im Beirat engagieren wollen, die Ge-
legenheit hierzu gegeben werden. Die
Wilhelmsburger Bevölkerung wird des-
halb aufgerufen, BürgerInnen zu benen-
nen, die als VertreterInnen ihres Wohn-
quartiers mitarbeiten möchten.

Die Vorschläge sollen umgehend im
MIT-Büro im Ortsamt Wilhelmsburg,
Mengestr. 19, Zimmer 503/4, eingereicht
werden. Das MIT-Büro ist Di. bis Do. von
15 bis 18 Uhr besetzt und telefonisch un-
ter 428 73 259 zu erreichen.

MIT-Büro im Ortsamt Wilhelmsburg

☐ **Stöberstube Umweltladen in St. Raphael,
Jungnickelstr. 21:**

Verkauf von gebrauchter Kleidung (und An-
nahme von Spenden!), umweltfreundlichen
Reinigungs- und Hygieneprodukten, Bi-
obrot, Körnern etc. und Dritte-Welt-
Produkten. Fr., 10 - 15 Uhr (außer in den
Schulferien).

☐ **Suchtberatungsstelle KODROBS Wil-
helmsburg / Süderelbe, Weimarer Str. 83 -
85,**

☎ 75 16 20 u. 75 16 29; Fax 752 32 78 :

Wir beraten vertraulich, anonym und kosten-
los bei Suchtproblemen. Öffnungszeiten: Mo.,
Di., Do. u. Fr., 10 - 19 Uhr.

• Montags Frühstück (10.30 - 12.30 Uhr).

• Donnerstags, 19.30 - 21.30 Uhr: **Bund al-
koholfrei lebender Kraftfahrer e.V.**
(BAK): Gesprächskreis für Verkehrsteilneh-
mer, die ihren Führerschein durch Alkohol
am Steuer verloren haben.

☐ **DAS TEAM Wilhelmsburg e.V.** - Ord-
nerdienste für gemeinnützige Veranstaltungen
aller Art. Tel. 750 73 88 oder 0177 372 109 4,
Fax 750 61 415.

☐ **Verständigungsarbeit in St. Raphael,
Jungnickelstr. 21 a, ☎750 90 82 :**
Pastorin Friederike Raum-Blöcher. Sprech-
stunde: Di., 9 - 10.30 Uhr.

☐ **Volkshochschule Stadtbereich Har-
burg-Finkenwerder, Stadtteilbüro, Krie-
terstr. 5 (Gymnasium), ☎ 754 37 69 /
Fax 754 51 78:** Di., 11 - 13 Uhr; Mi., 13 - 15

Uhr; Do., 16 - 18 Uhr.

• **WilMA Projekt Bildung und Äl-
terwerden:** Mo. - Do., 9 - 12.30
Uhr und 13.30 - 16 Uhr.

☐ **Wilhelmsburger TV im
"Offenen Kanal":** Jeden ersten
Mittwoch und Donnerstag
im Monat um 18.05 Uhr.

...und Termine

Die Adressen finden Sie un-
ter TIPPS...

Freitag, 17.12.

**10.30 Uhr, Bücherhalle Kirch-
dorf: Bilderbuchkino: „Ach du
lieber Weihnachtsmann“.** Der
Weihnachtsmann plagt sich ab,
modern zu sein: Er spritzt seinen
Schlitten poppig bunt und be-
sorgt sich einen Sack aus Plastik,
muss aber bald feststellen, dass
sich das Altmodische besser be-
währt hat... Ein liebenswürdig-
kritischer Beitrag zum Thema
Weihnachten. Eintritt frei. Gruppen bitte
anmelden!

Sonnabend, 18.12.

**22 Uhr, Honigfabrik: Nightstalkers
Ballroom.** Live: Whispers In The Sha-
dow / On The Floor. Eintritt: 22 DM.

Sonntag, 19.12.
**15 Uhr, Bürger-
haus: Tanztee mit**

Mode-Eck
Gunda Waldeck

bei Karstadt (Haupteingang) - S-Bahn Wilhelmsburg

Damen- und Herrenmoden - top-aktuell
Für Damen: Größen 34 - 54
Typgerechte Farbanalyse

Wilhelm-Strauß-Weg 8, 21109 HH,
Tel. 7541449

**Ein herzliches „Tschüs...“
und Danke für die Treue**
möchte ich allen meinen Kunden zuzufügen!
Bis einschließlich 24.12. dieses Jahres
bleibt mein Mode-Eck für Sie geöffnet!

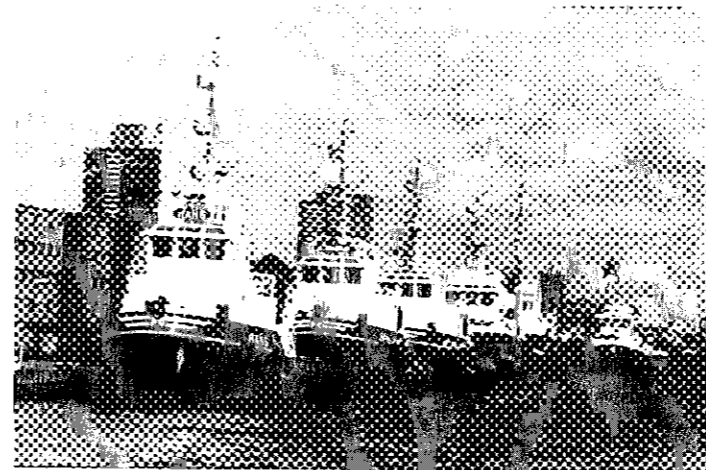
Ihre Gunda Waldeck.

dem **Wilhelmsburger Bandoneonorche-
ster.** Eintritt: 5 DM.

20 Uhr, Honigfabrik: Jazz-Attack. Open
Jazz-Session. Eintritt frei.

Mittwoch, 22.12.

**14.45 Uhr, Honigfabrik: Kinderkino: „
Die Brüder Löwenherz“** nach dem Ro-
man von Astrid Lindgren. Eintritt: 2 DM
(Erw.: 3 DM).



Mit diesem Foto, aufgenommen in Neumühlen, gewann Ru-
dolf Warneke aus Wilhelmsburg den 5. Preis beim Foto-
wettbewerb im Karstadt-Haus Wandsbek.

Gasthaus Sohre
Restaurant Hotel Regelfähnen

Der historische Gasthof im alten Dorfkern, Kirchdorfer Str. 169,
21109 Hamburg, ☎ 754 42 29

Wenn es um Pflege geht, sind wir das ganze Jahr für Sie da!



Bei uns steht der Mensch
im Mittelpunkt

Wir wünschen Ihnen eine frohe
Weihnachtszeit und einen angenehmen
Jahrtausendwechsel!



pflegen & wohnen
Pflegezentrum Wilhelmsburg
Reinstorfweg 9 • 21107 Hamburg
☎ 040 / 20 22 - 4235



Internationaler Treffpunkt für Frauen und Mädchen in Wilhelmsburg e.V., Thielstr. 3 a, ☎ 754 18 40, Fax 750 73 36:
Mo - Do., 10 - 18 Uhr; Fr.: 10 - 15 Uhr.
Anlaufstelle Kirchdorf-Süd: Dahlgrüning 2, ☎ 750 89 86.

Deutschkurse für Frauen (Anfängerinnen u. Fortgeschrittene) - Beginn der Kurse im September (Anmeldetag: 27.8. Ab 10 Uhr).
Alfabetisierung für Frauen in türkischer Sprache.
Gymnastik.

Türkischkurs für Anfängerinnen.
Computerkurse.
Buchführungskurse.
Mädchengruppe, Schularbeitenhilfe für Mädchen.
Beratung in Türkisch, Kurdisch, Kroatisch, Russisch, Englisch und Deutsch (Mo., 10 - 13 u. 15 - 18 Uhr; Di., 10 - 14 Uhr; Do., 10 - 16 Uhr).

Alle Angebote mit Kinderbetreuung.

Job-Lokomotive, Neuhöfer Str. 23 (Puhst-Hof, Haus 8), Tel. 75 66 13 61:
Beratung und Schulung von Jugendlichen zur Ausbildungsplatzsuche.
Info: Mo., 10 - 14 Uhr, u. Do., 16 - 18 Uhr.

Jugendwohnung Wilhelmsburg, Kurdamn 5: Interessenten melden sich bitte bei Rainer Schlippe, Ortsamt, Zimmer 404 (Di., 15 - 17 Uhr, Do., 10 - 12 Uhr und nach Vereinbarung, ☎ 428 73 244).

Jugendzentrum Kirchdorf-Süd e.V., Karl-Arnold-Ring 9, ☎ 750 90 71 (Teestube) u. 754 930 74 (Büro):
Öffnungszeiten und Angebote:
• Mo., Di., Do., Fr.: 14 - 16 Uhr: Kindernachmittag (Kids bis 14 Jahre) mit Spiel, Sport und Hausaufgabenhilfe.
• Mo., Di., Fr.: 16 - 22 Uhr, Do. bis 20 Uhr u. Sa., 14 - 19 Uhr: Offene Angebote.
• Di. u. Fr., 16 - 19.30 Uhr: Ausbildungsvorbereitende Hilfen (AvH).
• Mittwoch: Mädchentag.
• Sa., 9-12 Uhr: Kinderfußball in der Halle Karl-Arnold-Ring.

Kleiderkammer Wilhelmsburg der GATE GmbH, Sanitasstr. 23 a (Veringhof), ☎ 75 75 76 / Fax: 752 40 09:
Öffnungszeiten: Mo. bis Do.: 8 - 17 Uhr; Fr.: 8 - 12 Uhr.
Rollende Kleiderkammer: Mo., 11-12 Uhr am Freizeithaus Kirchdorf-Süd, Stübchenhofer Weg 11; Mi., 10 - 12 Uhr, im Haus der Jugend Wbg., Rotenhäuser Damm. Fr., 9-10 Uhr, Rudolfstr. 5.

Kombibad Wilhelmsburg, Dratelstr. 30, Tel. 7888 17 31:
Öffnungszeiten: täglich 10 - 20 Uhr, Fr. schon ab 8.30 Uhr.

Frühschwimmclub:
Mo. - Fr., 6.30 - 8.30 Uhr, Sa. u. im Sommer auch So.: 8 - 10 Uhr.
Montag **Frauenbadetag** von 16 - 20 Uhr:

Kompostplatz, Finckenrieker Hauptdeich 5: Annahme von Grünabfällen u. Kompostverkauf: Mo. - Fr., 7 - 15 Uhr.

Krisenwohnung Wilhelmsburg:
Interessenten melden sich bitte bei Frank Zimmermann (ext. Betreuer), Arbeitskreis Jugendwohnhilfe Wbg. e.V., ☎ 753 44 58: Mo., 9 - 12 u. Do., 10 - 13 Uhr (sonst Anrufbeantworter).

REISEBÜRO GLOBE ROTTER
Inh.: Heymann & von Hacht GbR

Wir buchen für Sie **Urlaubsreisen mit Flug + Bahn + Bus + PKW** und beraten Sie gern in unserem Reisebüro

Ihre **Renate Heymann Ellen von Hacht**

Veringstraße 55
Telefon 75 75 75
Telefax 307 84 25

Ortsamt, **Mengestr. 19, Zi. 405/406, ☎ 42873 277, Fax 42873-407:** Mo., 13 - 16 Uhr; Di., 10 - 12 Uhr; Do., 15.30 - 18 Uhr.

Mit-Büro im Ortsamt, Mengestr. 19, Raum 504, ☎ 42873 259 Fax 42873 279: Di. - Do., 15 - 18 Uhr und nach Vereinbarung.

Darf's noch 'ne Scheibe mehr sein?

Super-Max holt und bringt Ihr Auto bei GLASBRUCH oder UNFALLSCHADEN zum Nulltarif!

> Glasbruch-Sofortmontage
> Alle gängigen Scheiben am Lager
> Schadenabwicklung von A - Z
> 5 Jahre Garantie

Max Bremer GmbH - 75 13 46 Vogelhüttendeich 66-68

BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT

Bestattungen Schulenburg GmbH
Tel. 757742 (Tag + Nacht)

Reinstorfweg 13 / Mengestraße 21107 Hamburg-Wilhelmsburg

Beratung im Trauerfall - Hausbesuch
Erd-, Feuer-, See- und Anonymbestattungen
Erledigung der Formalitäten
Bestattungsvorsorgeberatung
Auf Wunsch Zusendung von Preisbeispielen

Museum der Elbinsel Wilhelmsburg, Kirchdorfer Str. 163:
Geschäftsstelle: Ursula Falke, Tel. 754 37 32.

Ortsausschuß Wilhelmsburg:
Jeden 3. Mittwoch im Monat um 17.30 Uhr, in der Regel im Ortsamt, Mengestr. 19, Großer Sitzungssaal.

Pädagogischer Mittagstisch der Wilhelmsburger Kinderhilfe e.V., Haus der Jugend Kirchdorf, Krieterstr. 11:
Mo., Di. + Do.: 13 - 16.30 Uhr, Mi.: 12.30 - 15 Uhr, Fr.: 12.30 - 17 Uhr. Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung. Info: Jörg Michalski, ☎ / Fax: 754 65 66.

Pro Familia, Rotenhäuser Damm 30, ☎ 754 79 51 (nur während der Sprechstunde):
• **Offene Sprechstunde** (ohne Voranmeldung): Di., 15 - 18 Uhr.

Servicezentrum Kirchdorf-Süd Erlering 9, ☎ 750 91 36 und 750 91 37, Fax 750 8773:
Manchmal braucht man jemanden; wir helfen Ihnen gern! - **Praktische Familienhilfe.** Außerdem: Schulfrühstück, Buffets, Catering. Öffnungszeiten: Mo. bis Do., 8 - 16.30 Uhr, Fr., 8 - 15 Uhr.

Sperrmüllannahme Georgswerder Bogen: Öffnungszeiten: Mo., 8 - 16 Uhr; Di., 9 - 19 Uhr; Mi. bis Fr.: 9 - 16 Uhr; Sa.: 8 - 14 Uhr.

Starter-Laden Kirchdorf-Süd, Erlering 1 (Pavillon), ☎ 754 92 303:
Kostenlose Beratung und Hilfe bei Arbeitsplatzsuche und beruflicher Weiterbildung sowie Unterstützung bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen. Mo., 14 - 18 Uhr.

Zeitungscafé mit aktuellen Jobangeboten aus Zeitungen und Internet: Mo., 14 - 17 Uhr.

MANFRED MÖLLER
Elektromeister

Elektroanlagen
Neubau • Umbau • Reparatur

Deichgrafenweg 8 • 21109 Hamburg
Telefon (0 40) 7 54 64 90
Telefax (0 40) 7 50 94 88

**Es tut sich was in Wilhelmsburg!
Unser lebendiger Stadtteil**



Beim Ausflug zum Kiekeberg-Museum

Ele, mele muh

(UFA) Drei Monate dauerte der spannende, vielseitige und fast schon wissenschaftliche Projektunterricht, den der Grundschullehrer Frank Dieudonné mit der Klasse 4 a aus der Schule Bonifatiusstraße zum Thema KUH veranstaltete. Es wurde nicht nur erarbeitet, wie groß eine Kuh wird, was und wieviel sie frisst und welchen Nutzen sie hat, sondern es wurden auch Ausflüge unternommen, um mehr von diesem Tier zu erfahren. Einer der aufregendsten war wohl der zum Bauer Cordes nach Goetjensort. Die Kinder haben genau zugesehen, wie die Kühe gemolken wurden, was anschließend mit der Milch geschah und sie durften probieren, wie die noch warme Milch schmeckt. Nachdem ihnen Bauer Cordes gezeigt hat, wie es im Maul einer Kuh aussieht, konnten sie sich auch vorstellen, warum eine Kuh kein Gras abbeißen kann.

Was man aus Milch Leckeres machen kann und wie gut es anschließend schmeckt, haben sie mit einigen erfahrenen Müttern in der Schulküche ausprobiert und die Rezepte von diesen köstlichen Naschereien aufgeschrieben.

Um 1 kg Butter zu erhalten braucht man 25 kg Milch, und um sie vor Verdunstung zu schützen, formt man sie in Quader; das und vieles mehr erfahren die Kinder bei einem Besuch im Kiekeberg-Museum.

Auch von der künstlerischen Seite wurde die Kuh betrachtet. Es wurden Kuhbleistifte, Buttons mit Kuhmotiven, Kuhlerrahmen, Kuhkissen und vieles mehr hergestellt. Alles soll nun verkauft werden, z.B. auch ein Kuhkalender für das Jahr 2000. Von dem Erlös des Verkaufs möchte die Klasse ins Theater gehen und das Stück „Bona notte, liebe Lotte“ ansehen.

Heute ist es schön anzusehen und würdig für eine Trauung.

40 Paare wurden bereits im Museum getraut.

Weitere Veranstaltungen sind ein Konzert und eine Lesung, auf die noch rechtzeitig hingewiesen wird.

Ganz neu ist die Möglichkeit, jeden ersten Mittwoch im Monat von 15 bis 17.30 Uhr die Bibliothek des Museums aufzusuchen. Klaus Klöpel, Vorstandsmitglied und Bibliothekar, wird dort anwesend sein und Besuchern die Möglichkeit geben, die Bücher einzuschen.

Auch Geschenke können weiterhin im Museum abgegeben werden. Durch einen Eintrag im Wilhelmsburger Telefonbuch

unter **Museum** kann man die Telefonnummer finden. Das hat auch Harry Baldin getan. Vor einiger Zeit erhielten wir von ihm einen „Talerschatz“ und in diesem Jahr eine Dezimalwaage mit Gewichten, die wir gut für unseren Historischen Gemüsemarkt gebrauchen

können. Hin und wieder erhalten wir auch alte Wäschestücke, zum Teil mit alten Stickereien oder auch handgewebt. Für die Kaffeestube zum Beispiel eine feine gestrickte Tischdecke von Karin Meise und von Marianne Groß eine alte weiße Schürze mit Lochstickerei. Über solche Dinge freuen wir uns sehr. Sie werden gut aufgehoben und nach Möglichkeit auch gezeigt.

Ursula Falke, Verein für Heimatkunde

WIR-Fotokalender 2000

(at) Auch für das Jahr 2000

Bodenkontakt minus 50%

Schleudern in der Kurve, langer Bremsweg, Reifenschäden, das muß nicht sein. Abhilfe schaffen unsere Markenstoßdämpfer zu kleinen Preisen mit Garantie, 2 Jahre ohne km-Begrenzung.

Max Bremer GmbH - 75 13 46 Vogelhüttendeich 66-68

gibt es wieder den schon bekannten Fotokalender mit Wilhelmsburger Motiven, aufgenommen von Heinz Wernicke, den der Wilhelmsburger Inselrundblick seit einigen Jahren in geringer Stückzahl herausgibt.

Ganze 35 DM kostet dieser große Wandkalender mit 13 wunderbaren Original-Fotos. Er kann bei der Redaktion per Fax oder telefonisch bestellt werden - solange der Vorrat reicht.

Das Museum macht keinen Winterschlaf

Auch wenn jetzt erst einmal die sonntäglichen Spaziergänge zum Besuch des Museums wegfallen müssen, heißt das aber nicht, dass man das Museum nur noch von außen sehen kann. Marta Sceland bietet auch weiterhin Führungen an, auf Wunsch auch in plattdeutscher Sprache. Es muss nur ein Termin mit ihr abgemacht werden (Tel. 754 25 70).

Weil wir das Museum beheizen können, kann es auch in den Wintermonaten für standesamtliche Trauungen genutzt werden. Seit Oktober 1997 ist es nach 22 Jahren wieder möglich, sich im Wilhelmsburger Museum trauen zu lassen. Bei der Trauung von Iris Hahn und Lars Möller am 26. November kam der Standesbeamte Axel van Laaten vom Standesamt Harburg in einem Talar, wie er noch bis 1969 getragen wurde. Danach verfiel auch er dem Muff, der sich nach studentischen Aussagen unter den Talaren verbarg.

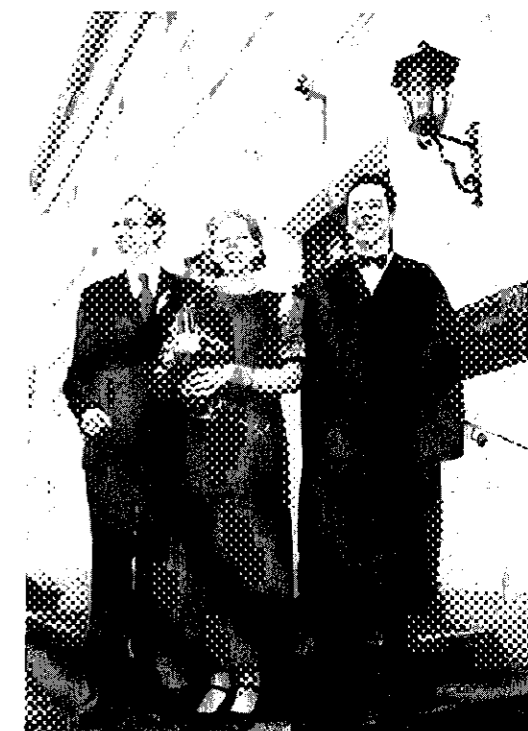


Foto: Heinz Wernicke

Projekt Mehrzweckhalle der Schule Bonifatiusstraße

In einer Pressekonferenz am 6.12. stellte die Schule Bonifatiusstraße ihr Projekt des Baus einer Mehrzweckhalle an der Schule vor. Hamburgs ehemaliger Bürgermeister Dr. Henning Voscherau übernahm die Schirmherrschaft für das Vorhaben. Hierzu schrieb unsere Ortsamtsleiterin **Heike Sevberin**:

„Unsere katholische Bonifatiuschule in Wilhelmsburg ist seit über 100 Jahren Bestandteil und Motor der Entwicklung des Stadtteils. Seit ihrer Gründung im Jahre 1893 haben inzwischen Generationen von Wilhelmsburgern die „Boni“ besucht und für das Leben gelernt. Aus 13 verschiedenen Nationen kommen die 641 Schüler und Schülerinnen heute. Das Miteinander wird in der Bonifatiuschule geübt und gelebt. Integration ist hier kein Zauberwort, sondern seit 100 Jahren praktizierter Alltag.



Dr. Henning Voscherau übernahm die Schirmherrschaft für den Mehrzweckbau

Foto: Jochen Gipp

Und das alles ohne eigene Sporthalle. Der Sportunterricht findet heute mehr schlecht als recht im Gemeindesaal von St. Bonifatius statt; die Mädchen ziehen sich hinter dem Bühnenvorhang um, die Jungen auf den Fensterbänken. „Das muss anders werden“, haben sich Schüler, Eltern und Lehrerkollegium vorgenommen und die Initiative ergriffen. Solche Initiativen lohnen sich. Ich habe dies seit Beginn meiner Tätigkeit hier in Wilhelmsburg erlebt und erlebe dies täglich weiter. Persönliches Engagement der Menschen im Stadtteil, der Politiker vor Ort und der Verwaltung haben ein Bündel von Entwicklungsschritten auf den Weg gebracht, die zunächst diskutiert wurden, überlegt, manchmal verworfen, aber meist zum Schluss als konkrete Maßnahmen umgesetzt wurden. Notwendig ist immer, viele in die Entwicklung einzubeziehen und gemeinsam mit Geduld und Ausdauer das Ziel zu verfolgen.

Ein weiterer Baustein in der Entwicklung des Stadtteils Wilhelmsburg nähert sich der Umsetzung. Unter den Themen **Bewegung, Bildung, Begegnung und Betreuung** sind die Wilhelmsburger auf-

gebrochen, die Defizite zu mindern und das soziale Angebot für die Wilhelmsburger Jugendlichen zu ergänzen. Schule und Stadtteil brauchen ein Gebäude mit dem skizzierten, vielfältigen Nutzungsangebot.

Ortsausschuss, Beirat für Stadtteilentwicklung und auch ich haben ihre Unterstützung zugesagt, wird doch an diesem Gebäude deutlich, wie Schule ganz konkret Bedarf aus dem Stadtteil aufgreifen kann und zur Weiterentwicklung beiträgt.

Ich freue mich daher – auch ganz persönlich –, dass der Erste Bürgermeister a.

D., Dr. Henning Voscherau, die Schirmherrschaft für dieses Projektes übernommen hat, um bei der Umsetzung zu helfen. Ich danke Dr. Voscherau, den Eltern, LehrerInnen und SchülerInnen sowie dem Förderverein für das Engagement zur weiteren Realisierung dieses Bausteins für Wilhelmsburg, wünsche viel Glück und freue mich, bald gemeinsam die Grundsteinlegung zu feiern.“

ÄNDERUNGS-SCHNEIDEREI MARIA THEOCHARIDI

Wittestr. 6, 21109 Hamburg
Telefon 754 13 62

Mo. - Fr.: 8.30 - 12.30 u. 14 - 18 Uhr,
Sa.: 9 - 12 Uhr



Allen meinen Kunden wünsche ich Frohe Weihnachten und ein glückliches Jahr 2000 !

Neues aus dem Bürgerhaus

Ab Januar 2000 ändert das Bürgerhaus geringfügig seine **Öffnungszeiten**: Freitags hat das Bürgerhaus nicht mehr regelmäßig bis „mindestens 21 Uhr“ geöffnet, wie es bisher hieß, sondern nur noch bis mindestens 17 Uhr. Der Abend des Freitags wird damit in die von Anfang an übliche Wochenendregelung einbezogen: Geöffnet nur bei Veranstaltungen. Im Klartext heißt dies lediglich, dass das Haus freitags früher geschlossen wird, wenn keinerlei Veranstaltungen, Gruppentreffen oder ähnliches stattfinden. Dafür finden jetzt einige Kurse am Montag statt.

Im Januar beginnt im Bürgerhaus das neue **Kursprogramm**. Zu den Kursen ist seit dem 9. 12. die Anmeldung möglich – und zu beachten ist: Frühzeitige Anmeldung ermäßigt den Kostenbeitrag!

Auf dem Programm stehen folgende Kurse:

- Yoga** – jetzt mittwochs statt freitags.
- Wirbelsäulengymnastik, Rückenschule und Rückenpower** in mehreren Formen bzw. für verschiedene Altersgruppen (dienstags vormittags u. abends sowie mittwochs u. donnerstags vormittags).
- Seniorengymnastik** – wie gewohnt am Dienstag.
- Aerobic und Fitness-Gymnastik für Bauch, Beine, Po** – ebenfalls dienstags.
- NEU: Ballett für erwachsene AnfängerInnen** – donnerstags.
- Ballett und Tanz für Kinder** – mittwochs.
- Steptanz** – ebenfalls mittwochs.
- Orientalischer Tanz** in verschiedenen Stufen und für Kinder – jetzt donnerstags.
- Teenie-Jazz** – mittwochs.
- Englisch-Kurse** (freitags vormittags) u. **Spanisch-Kurse für Senioren** – am Mittwoch vormittags.

Beachten Sie auch die Veranstaltungen des Bürgerhauses an den Festtagen: Am 2. Weihnachtstag laden **Joe Curtis und Gottfried Böttger** zu einem Weihnachtskonzert mit Gospels und Spirituals ein – Eintritt: 20 DM.

Und auch für den Silvesterball gibt es noch Karten (für 50 DM). Für Stimmung sorgt die Showband „Die Comets“. Dazu – nicht nur größer als sonst, sondern riesig! – die Super-Bürgerhaus-Tombola !!!

Berufen FriseurIn, Industrie- und KonstruktionsmechanikerIn, AltenpflegerIn sowie Plätze im Projekt zur Arbeits- und Berufsorientierung. Geschäftsstelle: Neuhöfer Str. 26, ☎ 752 28 65, Fax 307 89 55.

- ☐ **ELAS - Suchtkrankenhilfe des Diakonischen Werkes**
- **Emmaus-Gemeinde** (Rotenhäuser Damm 11): Beratung: Mo., 16 - 18 Uhr, ☎ 753 42 04; Selbsthilfegruppe: Mo., 18.30 - ca. 20 Uhr.
- **St. Raphael-Gemeinde** (Jungnickelstr. 21): Beratung: Mi., 16 - 18 Uhr, ☎ 754 22 85; Selbsthilfegruppe: Mi., 18.30 - ca. 20 Uhr.
- **Kreuzkirchengemeinde** (Kirchdorfer Str. 175): Selbsthilfegruppe: Mi., 18.30 - ca. 20 Uhr.

☐ **Elternschule Wilhelmsburg, Zeidlerstr. 75, ☎ / Fax 753 46 14:**

- Di., 9.30 Uhr: **Offener Dienstagvormittag** - mit Kinderbetreuung.
- Di., 9.30 - 11.30 Uhr: **Hebammensprechstunde**. Eine Hebamme berät bei Fragen und Problemen in der Schwangerschaft sowie rund ums Stillen, bei der Pflege und Ernährung des Babys.
- Di., 14.30 Uhr: **Dienstagnachmittag in der Elternschule** für türkische Frauen und Mädchen.
- Mi., 16.30 Uhr: **Treffpunkt für alleinerziehende Mütter**.
- Do., 15.30 Uhr: **Elternschulcafé**.
- Jeden 1. Donnerstag im Monat, 15.30 Uhr, während des Elternschulcafés: **Offene Beratungssprechstunde** in Zusammenarbeit mit der Erziehungsberatungsstelle (im Rahmen des Elternschulcafés mit Kinderbetreuung). Die Beratung ist kostenlos, auf Wunsch anonym, verpflichtet zu nichts und unterliegt der Schweigepflicht.
- Jeden 3. Donnerstag, 15.30 - 17.30 Uhr im Elternschulcafé: **Offene Beratungssprechstunde zu Fragen um Trennung und Scheidung**. Die Beratung ist kostenlos, auf Wunsch anonym und verpflichtet zu nichts.
- Einmal im Monat Do., 19.30 Uhr: **Frauentreff Elternschule**. Klönen, über die „kleinen“ Alltagsprobleme austauschen, Spaß haben, gemeinsam ins Kino oder Essen gehen oder was uns sonst noch einfällt. Termine bitte erfragen!
- Jeden 1. Do. im Monat, 19.30 Uhr: **Väterkat**. Ein Abend zum Kartenspielen. Für klaren Kopf und schnelles Spiel wird alkoholfrei gespielt.
- Jeden 2. Sa. im Monat, 9 - 12 Uhr: **„Wenn der Vater mit dem Kinde“** - ein Vormittag für Väter mit ihren Kindern zum gemeinsamen Frühstück, Spielen, Werken, Toben. (Frühstücksumlage).
- ☐ **Evangelische Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen, Thielenstr. 19, ☎ 754 35 95:** Offene Sprechstunden: Di.,

16 - 18 Uhr, u. Mi., 10 - 12 Uhr. Termine nach Vereinbarung.

☐ **Freizeithaus Kirchdorf-Süd, Stübchenweg 11, ☎ / Fax 750 73 53:**

• Anmeldung, Information u. Partyraumvermietung: Do, 17 - 19 Uhr. Für Gruppen aus dem Bereich Kirchdorf gibt es noch freie Räume, besonders tagsüber!

☐ **Guttempler (I.O.G.T), Karl-Arnold-Ring 2** (e-mail: guttempler@meridian59.de):

- Do., 19.30 Uhr: **Geselliger Treff**.
- Gesprächsgruppen:**
- Di., 19.30 Uhr (Kontakt: Gerh. Dudda, Tel. 307 90 67);
- Fr., 19.30 Uhr (Kontakt: Holger Heidecke, Tel. 0172 - 440 40 30; e-mail: heidecke@d2privat.com).

☐ **Haus der Jugend Kirchdorf, Krieterstr. 11, ☎ 754 65 66:**

- **Öffnungszeiten:** Di.+Fr.: 14.30 - 17 u. 18 - 22 Uhr; Mi.: 13.30 - 22 Uhr (Mädchentag); Do.: 18 - 22 Uhr; Sa., 18 - 21 Uhr.
- Di., 15 - 16.30 Uhr: **PC-Aktivitäten** für Kinder und jüngere Jugendliche.
- Di., 16 Uhr: **Astronomie AG**.
- Do., 18 - 20 Uhr: **„Fotos machen“**; hier haben Jugendliche und junge Erwachsene die Möglichkeit, selbst Fotos zu machen und zu entwickeln.
- Do., 19 Uhr: **Redaktionssitzung** und Herstellung der HdJ internen Zeitung.
- Fr., 14.30 - 17 Uhr: **Das HdJ geht baden!** Ein Angebot für Kinder zwischen 8 - 13 Jahre. Unbedingt erforderlich: Elternerlaubnis!!!
- Fr., 19 - 21 Uhr: Die **HdJ-Saz-Band** übt. Wer hier mitmachen möchte, sollte bereits etwas Saz spielen können. Andere Instrumente können nach Absprache eingebaut werden.

☐ **Haus der Jugend Wilhelmsburg, Rotenhäuser Damm 58, ☎ 753 25 92:**

- Öffnungszeiten:** Mo., 14 - 20 Uhr; Di.+Mi. 14 - 22 Uhr; Do. (Mädchen- und Frauentag), 14 - 20.30 Uhr, Fr. + Sa., 15 - 21 Uhr.
- Spezielle Angebote:**
- Mo., 16 - 18 Uhr: **Fußball** für Jungen und Mädchen von 8 - 12 Jahren.
- Mo., 18 - 19 Uhr: **Streetball** in der Sporthalle der Gesamtschule Kirchdorf.
- Di. + Mi., 18.30 - 22 Uhr: **Ausbildungsvorbereitende Hilfen** und Stützunterricht für Jungen (AvH)
- Mi., 14 - 19 Uhr: **Schular-**

Mieterbund

Mieterberatung in Wilhelmsburg

Jeden Donnerstag von 16 - 19 Uhr in der Rudolfstr. 5, II. Etage Es berät Sie Frau Schneider

MIETERVEREIN ZU HAMBURG * Tel. 322541 * Fax 327205

beitenhilfe für Mädchen.

- Do. ab 15 Uhr: **Schularbeitenhilfe und Kraftsport** für Mädchen, **Trampolin, Kreativ Workshop**.
- Fr., 15 - 19 Uhr: **Schularbeitenhilfe** für Mädchen.
- Sa., 17 - 19 Uhr: **Volleyball** für Mädchen.
- Täglich: Hilfen beim Schreiben von Bewerbungen, Hausaufgabenhilfe (außer Sa.), Teestube, Spielverleih, div. Sportangebote wie Fußball, Kraftsport, Inline-Skating, Streetball etc..
- Auf Anfrage: Raumvergabe für Geburtstage, Schulfeste, Parties usw..
- Und auch noch: **Kinoveranstaltungen, Fernseh-Liveübertragungen** auf eine Großleinwand.

☐ **HFT (Hamburger Fernseh-Team) mit „BLICKpunkt Wilhelmsburg“, Pf. 930 127, 21081 HH, Tel/Fax: 754 15 49:**

• Jeden 4. Dienstag im Monat um 18.05 Uhr und jeden 4. Mittwoch um 14.05 Uhr im „Offenen Kanal“.

☐ **Honigfabrik Industriestr. 125-131, ☎ 75 88 74, Fax: 307 83 05 :**

• **Kneipe:** ☎ 75 91 21

Altenkultur in der Honigfabrik:

- **Hockergymnastik** mit Erdmute Wagner: Do., 14 - 15 Uhr.
- **Spätlese** - Offener Treffpunkt: Do., 15 - 17 Uhr in der Kneipe.
- **Mittagsrunde** - Di., 12.45 Uhr: Gemeinsames Essen und Klönen in der Teestube.
- **MITEINANDER-FÜREINANDER:** Gruppentreffen: mittwochs, 10 Uhr, in der Honigfabrik, Industriestr. 125-131 (2. Stock). Für **Anfragen an den Handwerkerdienst** stehen wir Di. u. Mi. von 10 - 12 Uhr zur Verfügung, persönlich oder am Telefon (☎ 752 69 80).

Schultze Anlagentechnik GmbH

Industrieservice - Dienstleistungen für die Förder- und Anlagentechnik

Eversween 7 21107 Hamburg
Tel. 040 / 75660026 Fax: 040 / 75660027

menleben muss also so organisiert werden, dass sich alle dabei wohl fühlen. Es müssen mehr Sprachkurse angeboten werden und die deutschen Institutionen, wie Post, Polizei, Sparkassen usw. müssten langfristig mehr Migranten beschäftigen.

In Arbeitsgruppen wurde dann zu verschiedenen Themenbereichen diskutiert. Z.B. darüber, wie man die ausländischen Mitbürger dazu bewegen kann, sich an der Stadtteilentwicklung zu beteiligen. Dazu müssen Deutsche und Ausländer erst einmal mehr übereinander wissen. Die Probleme beider Seiten müssen ernst genommen werden. Ansatzpunkte gibt es im kulturellen Bereich und bei Veranstaltungen wie dieser. Auch hier wurde berichtet, dass es hilfreich ist, wenn Landsleute mit derselben Sprache beschäftigt werden. Fazit war, dass ein kommunales Wahlrecht förderlich wäre und daher gefordert werden muss.

In der Religionsgruppe gab es eine heftige Diskussion über das Tragen von Kopftüchern. Es wurde begrüßt, dass sich ca. 80 % der muslimischen Gemeinschaften in der SCHURA organisiert haben. Diese gibt ein klares Bekenntnis zur grundgesetzlichen Verankerung ab.

In der Schul-Gruppe wurde darauf hingewiesen, dass es die heutigen Probleme nicht gäbe, wenn bereits in der Vergangenheit die unterschiedlichen Kulturen und Nationalitäten stärker akzeptiert worden wären. In der dritten Generation gibt es mehr Aus- und Abgrenzung als in der ersten. Die reichen kulturellen Hintergründe der Ausländer müssten im Unterricht stärker berücksichtigt werden. Eine besondere Schwierigkeit ist die heutige besondere Bevorzugung der Abiturienten, die Haupt- und Realschüler oft mutlos macht.

Diese Veranstaltung soll als Baustein (- noch ziemlich weit unten im Fundament -) gesehen werden, auf der sich weitere Veranstaltung aufbauen müssen.

Was ist los in Wilhelmsburg?

„Tipps“ sind Informationen über Angebote von Einrichtungen, Vereinen usw., „Termine“ Veranstaltungen. Also „füttert“ uns mit den entsprechenden Infos - bitte bis zum 30.11. für den Zeitraum 15.12.99 bis 15.1.2000!

Tipps...

□ **Arbeitslosen-Initiative Wilhelmsburg in der Emmaus-Gemeinde e.V., Rotenhäuser Damm 11, ☎ /Fax 753 42 04**

• **Sozialberatung**: Di., 11 - 13 Uhr und Do., 14 - 16 Uhr.

• **Wilhelmsburger Tafel**: Di. ab 12 Uhr Kaffee & Kuchen, 13 - 14 Uhr Essensausgabe; Do. ab 12 Uhr gemeinsames Mittagessen, 13 - 14 Uhr Essensausgabe. Zusätzlich jeden Di. ab 12.30 Uhr - solange der Vorrat reicht - Ausgabe im Gemeindehaus St. Raphael, Jungnickelstr. 21..

• **Fahrradselbsthilfe-Werkstatt**: Mi., 10 - 11.30 Uhr und 12.30 bis 15 Uhr..

□ **Ausbildungsagentur Wilhelmsburg, Dierksstr. 14, Tel. 75 669 411:** Mo., Di. + Do., 13 - 16.30 Uhr.

□ **Ausländerdienststelle im Ortsamt Wbg., Mengestr. 19:** Öffnungszeiten: Mo., 8 - 12.30 Uhr; Di., 8 - 14 Uhr; Do., 8 - 12 u. - für Berufstätige - 14 - 18 Uhr.

□ **Beratungsstelle Wilhelmsburg / Wilhelmsburg - Danişma Yeri**

• **Weimarer Str. 81, ☎ 753 31 06:**

Migrantenberatung - Beratung für Erwachsene und Familien - in Deutsch, Türkisch, Zaza, Englisch u. Französisch. Sprechst.: Mo., 14 - 15 Uhr; Do., 14 - 15.30 Uhr; Fr., 10 - 11 Uhr.

• **Rotenhäuser Wetzern 1, ☎ 42873 343:**

Erziehungsberatung: Beratung für Kinder, Jugendliche, Paare und Familien. Sprechzeiten: Mo. - Mi., 9-16 Uhr; Do., 14-16 Uhr u. Fr., 9-14 Uhr.

□ **Berufsbildung Veringhof** des Landesbetriebes Erziehung und Berufsbildung für Mädchen und junge Frauen, Am Veringhof 19, ☎ 75 60 920 / Fax 75 60 92 13.

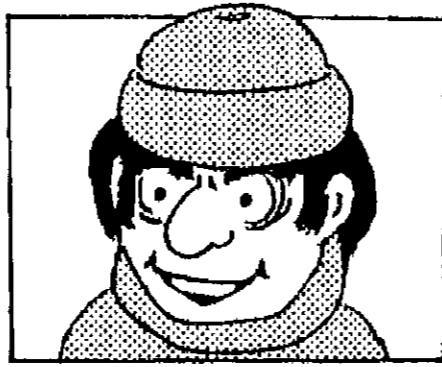
Öffnungszeiten: Mo. - Do., 8 - 16 Uhr; Fr., 8 - 12 Uhr.

• **Berufsvorbereitung**: QUAS (Qualifizierung und Arbeit für Jugendliche) in Kooperation mit dem Arbeitsamt.

• **Ausbildungswerkstätten** für die Berufe Friseurin und Kauffrau für Bürokommunikation.

□ **Berufsorientierungskurse STARTEN der Stiftung Berufliche Bildung, Neuhöfer Str. 23, ☎ 752 30 71:**

Information und Anmeldung zu Kursen: Mo. bis Do.: 8 - 16 Uhr, Fr.: 8 - 13 Uhr.



Willi meint:

Man kann nicht für jedermann leben, besonders nicht für die, mit denen man nicht leben möchte.

□ **Bücherhalle Kirchdorf, WilhelmStrauß-Weg 2, Tel. 754 23 58:**

Öffnungszeiten: Mo. + Do., 10 - 18.30 Uhr; Di. + Fr., 10 - 17 Uhr.

□ **Bücherhalle Wilhelmsburg, Vogelhüttendeich 45, Tel. 75 72 68, Fax 307 88 83:**

Öffnungszeiten: Mo., 11 - 17 Uhr; Di., 14 - 17 Uhr; Mi. geschlossen; Do., 11 - 18 Uhr; Fr., 11 - 17 Uhr; Sa., 10 - 13 Uhr.

□ **Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestr. 20, ☎ 752 017 0, Fax 752 017 10:**

Öffnungszeiten: Di. bis Do., 9 bis mind. 21 Uhr, Fr. 9 bis mind. 17 Uhr; Fr. abends, Sa. + So. zu Veranstaltungen.

• **Kursanmeldungen und Kartenvorverkauf**: Di., 10 - 12 u. 16 - 19 Uhr; Do., 16 - 19 Uhr und Fr. 10 - 12 Uhr.

□ **Bürgerinitiative ausländische Arbeitnehmer e.V. - Internationale Beratungs- und Begegnungsstätte Haus Rudolfstraße, Rudolfstr. 5, ☎ 751 571 / 72 / Fax 307 83 31**

Mo., Di., Do.: 10 - 17 Uhr; Mi.: 14 - 18 Uhr.

• **Ausbildungswerkstätten**: Ausbildung in den

GETRÄNKE OASE GMBH

WOLFGANG SEIDEL

Bei der Windmühle 19
21109 Hamburg

Telefon (040) 754 25 25
Telefax (040) 754 25 25

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr.: 8 - 18 Uhr / Sa.: 8 - 13 Uhr

Vermietung von Zapfanlagen

Lieferung in's Haus

Leserbriefe - Leserbriefe - Leserbriefe

Anlässlich unseres 5-jährigen Jubiläums:

„Nur wer bereit zu Aufbruch ist und Reise,

kann lähmender Gewöhnung sich entrafen...“ meint Hermann Hesse.

Und so schnüre ich wieder einmal mein Bündel, um das Jahr 2000 in Mexiko zu begrüßen - Palcque, Chichen Itza oder Uxmal auf der Pyramide des Zauberers und Wahrsagers - diesmal wohl auf der untersten Stufe, oben war ich ja schon einmal.

Auf Eure neuen Ausgaben bin ich immer sehr neugierig und wünsche mir, dass Ihr so weiter macht. Man muss ja nicht alles lesen aber man sollte das Blatt einmal gründlich durchsehen, es ist doch meistens für jeden etwas dabei. Bleibt bitte so interessant und vielschichtig.“

Elsce Gräfe, Wilhelmsburg

„Zum 5. Geburtstag herzliche Glückwünsche. Ich hätte beim Start nicht gedacht, dass eine auf freiwilliger Basis gemachte Zeitung in Wilhelmsburg eine Überlebenschance hat. Also gleich dreifach in den WilhelmsburgerInnen getäuscht, nämlich in den MacherInnenqualitäten, in den KundInnen und denjenigen, die mit ihren Anzeigen die Druckkosten finanzieren. Solche Enttäuschungen sind selten, aber die erfreulichsten. Deshalb wünsche ich der WIR und ihren Eltern weiterhin viel Glück und ein gutes Händchen bei der Erziehung des gut geratenen Kindes. Die vielen PatInnen werden die weitere Entwicklung sicherlich wohlwollend und unterstützend begleiten. Nur eine Frage noch: Kommt die WIR jetzt in die Vorschule?“

Gottfried Eich

„Herzliche Glückwünsche zum 5. Erscheinungsjahr vom WIR! Gratulation für die umfangreichen Infos.

Kirchdorf-Stüd ist mein Arbeitsplatz und der Wilhelmsburger Inselrundblick ist für mich ein Einblick in die Gemeinschaft. Vielen Dank.“

Brigitte Matthies-Hühne, Erzieherin im Hort an der Schule Karl-Arnold-Ring 13.

„Ihr seid für mich - und wohl für viele andere Menschen im Stadtteil auch - „die Wilhelmsburger Zeitung“ schlechthin. Für die Zukunft wünsche ich Euch, dass Ihr alle Eure Ziele umsetzen könnt und so erfolgreich arbeitet wie in der Vergangenheit.“

Zum Jubiläum habt Ihr eine Versteigerung und eine Tombola organisiert. Den Erlös von 1.087 DM habt Ihr dem Förder-

verein Bürgerhaus Wilhelmsburg gespendet. Dafür möchte ich mich im Namen aller Mitglieder ganz herzlich bei Euch und bei allen, die dabei waren und mitgeboten haben, bedanken. Wir werden das Geld sicherlich in Eurem Sinn nutzen. Über Vorschläge, wofür, würden wir uns freuen!

Manfred Schubert,
Vorsitzender des Fördervereins
Bürgerhaus Wilhelmsburg e.V.

Aus unserem Internet-Gästebuch:

„Hallo, Wilhelmsburger! Eure Seiten sind interessant und aktuell. Werde bestimmt von Zeit zu Zeit wieder reinschauen.“

Stefan Möller

„Weiter so! Gute Informationen.“

Arne Reichert, HH

„Toll, Eure Seiten. Ich bin alter Wilhelmsburger und werde sicherlich regelmäßig Eure Seiten lesen.“

Marcus Bremer, München

Karl-Heinz Sieb

Inh.: Thomas Spille
Möbeltransport - Nah- u. Fernumzüge - Lagerung

Büro und Lager: Neuenfelder Straße 13 a
Tel. 040/75 97 57 und 75 70 65 • Fax 040/75 17 22
Leutegestellung, Tischler + Installationsservice

Vier Tage vor Weihnachten

Aus dem Tagebuch eines 11jährigen Jungen

20. Dezember: Gestern mit Monika (Schwester) Wohnung durchsucht. Mama war gerade einkaufen. Monika kriegt Rollschuhe und Armbanduhr, ich kriege Skier und Fußball. Ganz anständig von den Alten. Werden so tun, als ob wir von nichts wissen, wegen Überraschung. Letzte Rechenarbeit fünf...große Sch..., werden nichts sagen zu Hause, stört nur Weihnachtsfrieden.

Papa beim Abendessen wieder Vorträge gehalten wie's früher war: Nur Mütze, Mensch-ärgere-Dich-nicht und Honigkuchenmann zu Weihnachten bekommen, Angeber!

Mit Monika beraten, was Mama schenken. Papa bekommt Papierkorb. Wünscht sich Selbstgebastelten. Blödsinn, kriegt Gekauften, sieht aus wie selbstgebastelt und kostet nur viermarkfünzig.

Soll Papa Weihnachtsfreude machen -

jeden Tag Ascheimer runterbringen. Er selbst drückt sich. Immer dasselbe. Möchte auch gern erwachsen sein.

21. Dezember: War prima Tag. Tannenbaum mit Papa geholt. Drei Stunden in seiner Stammkneipe. Halbes Pflännchen gekriegt und Sprudel und Kaugummi. Papa hat fünf Bier getrunken, mitgezählt. Soll nichts Mama sagen. Ehrensache!

Muss langes Gedicht lernen wegen Onkel Paul. Ist Pastor. Legt immer die Hand auf den Kopf. Ziemlich knickerig. Hat mir letzten Weihachten nur frommes Buch geschenkt, hieß „Der Knabe Aloisius“. An Peter weiterverkunkelt gegen eine alte Wasserpistole.

Was Mama schenken!? Vielleicht Topfpflappen? Hat sie aber schon. Mütter sind schwierig Weihnachten.

22. Dezember: Ohrfeige von Papa. Krippe auf Kleiderschrank mit Zwille beschossen. Kopf von Josef ab. Soll vom Tuschengeld neuen Josef kaufen. Mist.

Ins Klassenbuch eingetragen, wegen nichts. Mit Peter und Winfried Schlüssel auf Klaviersaite gelegt. Machte „plär“ beim „Vom Himmel hoch, da komm ich her“. Nepumuk (Spitzname vom Religionslehrer) furchtbar sauer. Versteht nie Spaß.

Was Mama schenken!? Hat's verdient. Nach Ohrfeige von Papa mir heimlich Kekse zugesteckt. Prima Frau!

23. Dezember: Papa knurrt rum. Tante Luise hat geschrieben, will Weihnachten kommen. Hörte, wie Papa von „Ziege“ sprach und Mama „pssst“ machte, wegen uns. Albern, wissen doch, wer gemeint ist.

Spekulatius genascht. Sieben Stück. Erwischt - aber nur von Mama. Papa hätte gleich gebrüllt. Nascht aber selbst. Vor allem Aufschnitt. Einmal allen Schinken aufgegessen. Deshalb auch so dick - stöhnt immer beim Schuhe zumachen. Will früher Fußballer gewesen sein, Mittelstürmer. War wohl Platzwart.

Was Mama schenken!? Habe nur viermarkfünzig. Wenn ich groß bin, kriegt sie einen Pelzmantel von mir.

wieso ich?

wir leben in einer egoistischen Gesellschaft

dann tu doch mal was dagegen

wieso ich?

Karsten Lieberam-Schmidt,
1997 ©

Inspektion fällig?

Hauseigener Inspektionsplan mit Möglichkeit der individuellen Absprache. Verwendung umweltfreundlicher Produkte (asbest- und PCB-frei), Abgas-einstellung am untersten Grenzwert. Qualifizierter Bremsentest mit modernstem Rollenprüfstand. Große und kleine Inspektion flexibel und sicher.

Max Bremer GmbH - 75 13 46
Vogelhüttendeich 66-68

Miteinander-Füreinander unterwegs in Dresden

Amsterdam, Berlin, Cottbus, Dresden

Diesmal hatten wir uns Dresden, die Partnerstadt Hamburgs, als Reiseziel ausgesucht. 6 Tage im September erlebten wir das Elbflorenz bei bestem Sommerwetter. Verabredet hatten wir uns mit dem Dresdner Selbsthilfeverbund „Tätigsein und Erfahrung“, TuE.

TuE ist ein Projekt innerhalb der Volkssolidarität und arbeitet auf ehrenamtlicher Basis in kleineren Gruppen, wie zum Beispiel der „Brigade der kleineren Hilfen“ (kleine Reparaturarbeiten bei älteren Bürgern) oder der Gruppe Begegnung

verschwinden müssen.

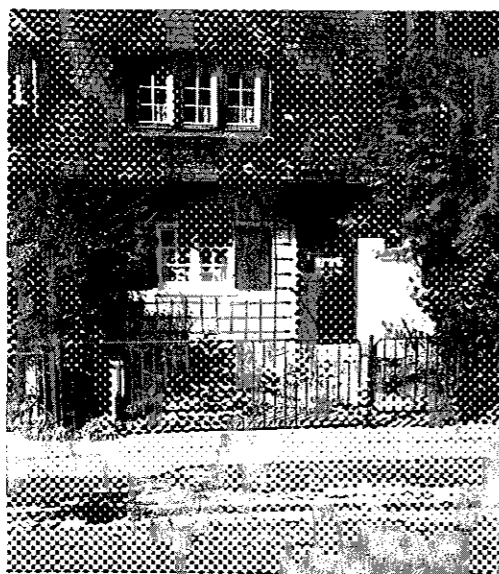
Genauso spannend wie der Austausch mit den aktiven Senioren von TuE war ein Besuch in Hellerau, den Karl Mahnecke beschreibt:

„Für den vorletzten Tag hatten wir einen Ausflug nach Hellerau geplant. Hellerau ist nicht einfach ein Stadtteil von Dresden.

Im Zusammenhang mit dem Neubau der 'Deutschen Werkstätten' (Möbelproduktion), nutzte der Architekt Karl Schmidt Anfang des Jahrhunderts die Gelegenheit, eine Boden-, Wohn-, und Sozialreform durchzuführen. Die Reform ermöglichte es Arbeiterfamilien, ein Häuschen im Grünen zu erwerben. Bodenspekulationen und Mietwucher sollte in dieser Siedlung ausgeschlossen sein und für Bildung und Kultur wurden

Marktplatz mit Kneipe und Läden gebaut. So entstand die erste Gartenstadt in Deutschland.“

Im Laufe ihrer Planung zur Dresdenreise nahm Irmentraut Kontakt mit der Familie Löffel aus Hellerau auf. Irmentraut verabredete mit Frau Löffel, deren Mann Vorsitzender des Vereins 'Bürgerschaft Hel-



Reihenhaus in Hellerau

(Arbeit mit jungen und älteren Bürgern), Nachbarn helfen Nachbarn (Hilfe und Freizeitbegleitung bei älteren Bürgern).

Die Leute von TuE zeigten uns Dresden, erzählten und diskutierten mit uns über die letzten 50 Jahre deutscher Geschichte in Ost und West und gestalteten für uns einen vergnüglichen Nachmittag in der Begegnungstätte am Nürnberger Ei mit Liedern und Gedichten aus den 20-iger und 30-iger Jahren von Tucholski, Ringelnatz und Kästner. So erlebten wir Dresden nicht nur aus der Touristenperspektive, die hauptsächlich auf die vielen restaurierten Kunstschätze und Baudenkmäler gerichtet ist, sondern viel intensiver durch die vielen persönlichen Gespräche und Geschichten Dresdener Bürger.

Unmittelbar neben dem 'barocken' Dresden existiert dieselbe Stadt als ehemalige DDR-Metropole mit Flaniermeile, der Prager Straße, dem Freßwürfel, einem Restaurantzentrum in der Innenstadt und dem Papierkorb, einem avantgardistischen Kinoneubau aus der Wendezeit. Auch auf diese Architektur sind die Dresdener stolz und hoffen, dass einige Denkmäler aus der DDR-Zeit erhalten bleiben und nicht alle aus politischen Gründen

Rolf Meerkötter Bier-, Wein- und Faßbierdepot



Wir wünschen unseren Kunden
ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein frohes neues Jahr!

Neuhöfer Straße 7 (Bunker)
21107 Hamburg, Telefon 75 87 01

lerau' ist, eine Führung durch den Ort. Getroffen haben wir uns vor dem Festspielhaus. Ein imposanter Bau, der im Laufe der Zeit viel erlebt hat und durch politische Umstände wechselhaft genutzt wurde. Erbaut wurde das Festspielhaus von 1912-1918 in der Kaiserzeit. Künstler der Weimarer Zeit nutzten das Gebäude für Theater und Bewegung und förderten die Beteiligung der Hellerauer am Kulturgehen im Festspielhaus. Die älteren Bürger können sich gut an ihre Kinderzeit mit viel Tanz, Gymnastik und Theater erinnern. Zuletzt war das Festspielhaus von der russischen Armee besetzt und für die Hellerauer blieb der Zutritt versperrt.

Jetzt wird das Gebäude nach und nach saniert und die Kultur kann wieder Einzug halten.

Nach der Besichtigung des Festspielhauses und der Ausstellung „90 Jahre Hellerau“ - zu diesem Fest waren auch Gäste aus Hamburg, aus der Langenhorner Fritz Schuhmacher-Siedlung anwesend - machten wir einen Stadtrundgang. Von einer Stadt war auf den ersten Blick nicht viel zu sehen, die Häuser lagen versteckt hinter dichtem Grün. Die ersten Siedlungshäuser waren Reihenhäuser, dann folgten auch Einzelhäuser und größere Mietshäuser. Alles, inklusive der Fabrikstätten, ist zu einem großen Teil schon saniert worden.

Zum Abschluss lud uns Frau Löffel spontan in ihren Garten ein, weil die Gaststätte am Markt noch geschlossen hatte. Wir verabschiedeten uns erst am späten Nachmittag mit einem dicken Dankeschön.

Für uns war es toll, Dresden von so verschiedenen Seiten kennengelernt zu haben. Im nächsten Jahr werden uns hoffentlich die Dresdener in Wilhelmsburg besuchen.

K. Mahnecke, E. Düchting

FASZINATION im Bürgerhaus beim Abschlußabend der SPD-Veranstaltung „Zusammenleben von Deutschen und Ausländern“

Am 20.11. fand im Bürgerhaus Wilhelmsburg ein INTERNATIONALES FEST - veranstaltet von der SPD Harburg - statt, das beispielhaft in seiner Gestaltung und Ausführung war. Der große Raum, 2 Säle miteinander verbunden, aber auch die Stehplätze waren rappellvoll, und das bis spät in die Nacht, obwohl das Fest bereits um 17 Uhr begann. Dafür kann man den Initiatoren und Mitwirkenden nur danken.

Nach der Begrüßung durch den Kreisvorsitzenden Harald Muras aus Harburg übernahmen die Polin Anna Zielinski und der Deutsche Michael Ulrich die Moderation. Ohne Pausen, außer für den wechselnden Umbau der Bühne, wurde das internationale Publikum schwungvoll unterhalten.

Es begann mit dem Sinti-Trio White Squad aus Georgswerder und deren rasanten Zigeuner-Jazz-Variationen, die sie auch während des Bühnenumbaus erklingen ließen, so dass es ein Nonstop-Programm wurde. Nach den Russischen Romanzen, gespielt von Irina Suppes am Flügel, gab es eine mitreißende Flamenco-Vorführung als spanischen Beitrag des Festes.

Für alle war es auch erfreulich, dass die Preise so zivil waren; für 1 bis 2 DM bekam man Getränke und später - für 5 DM

satt - hatte man die Möglichkeit, sich am warmen und kalten Büffelt zu laben, das aus Gerichten aller teilnehmenden Nationen bestand.

Nachdem der dichtende Wirt der Harburger Jazz-Kneipe „Tröte“, Alfons Czeskleba, einiges aus seinem Buch über die Migranten in unserem Land zitierete, was



Die Folklore-Gruppe „Tradicoes Portuguesas“

sehr nachdenklich stimmte, trat der Inspirations-Chor der Christ Church Hamburg auf. Die Sänger und Sängerinnen aus Afrika begeisterten das Publikum mit den herrlichen Gospels ebenso wie danach die portugiesische Folklore-Gruppe Tradicos Portuguesas in ihren farbenprächtigen Kostümen, mit ihrer Musik und den schwungvollen Tänzen. Kaum war die Tanzfläche leer, füllte sich die Bühne - der Gemischte Türkische Chor aus Hamburg trat auf, begleitet von 8 Musikern, die, wie übrigens alle anderen Gruppen auch, auf ihren heimischen traditionellen Instrumenten spielten. Einen besonderen Applaus erntete ein kleines Mädchen für ihren Solo-Gesang inmitten von 35 erwachsenen Chormitgliedern.

Eine Darbietung ganz anderer Art war die Präsentation des argentinischen Tangos, gekonnt getanzt von der rasanten Margarita aus Chile und dem Argentinier Daniel.

Danach begrüßte Michael Ulrich als prominenten Gast den Vize-Konsul der Republik Tunesien, Herrn Msolli Schokri, der mit vielen seiner Landsleute gekommen war und das INTERNATIONALE FEST tatkräftig unterstützte. Und schon trat eine kleine Gruppe aus Harburg auf, 4 junge Männer, die sich seit ein paar Jahren

der Dudelsackmusik verschrieben haben, die Baul Muluy Pipe Band in eleganten Kilts und mit großartiger Musik aus Schottland. Nun kam die zweite portugiesische Gruppe, ebenfalls vom Portugiesischen Verein in Harburg, die mit ihren Tänzern und Musikern die Region um den Fluß Tejo vertraten, in der wilde Stiere ihre Heimat haben. So verkörperten die jungen Tänzer auch die Stierhirten, während die Mädchen mit ihren bunten Trachten alle bäuerlichen Berufe ihrer Heimat darstellten. Die Tänze der Retalhos de Portugal waren von einem wilden Rhythmus geprägt und das Publikum klatschte begeistert im Takt ihrer wirbelnden Füße.

Für etwas Ruhe sorgten dann die 4 Russinnen und Russen mit Volksmusik aus ihrer Heimat, bevor 5 Musiker aus Tunesien mit ihrer eindrucksvollen, betörenden Musik aus afrikanisch-arabischen Klängen das Publikum in den Bann zogen und später für die musikalische Begleitung der 3 Bauchtänzerinnen sorgten.

Das große Finale kurz vor Mitternacht war die mit Teilnehmern aller anwesenden Nationen und aus dem Publikum gefüllte Tanzfläche, die den Bauchtänzerinnen zeigte, dass auch sie noch einigermaßen gelenkig waren. Zum baldigen Ausklang des Jahres war es ein faszinierendes Fest, man sollte so etwas unbedingt wiederholen, trägt es doch zum besseren Verständnis der Völker bei.

Klaus Meise

(MG) Aber auch die erste Hälfte der zweitägigen Veranstaltung am Freitagabend war gelungen. „Über die Einwanderung ist jahrelang gesprochen worden, über das Zusammenleben nicht“, führte Bernhard Hellriegel, Harburger Bezirksamtsleiter, aus. Frau Professor Neumann, Ausländerbeauftragte in Hamburg, bedankte sich für die Einladung und hob die Aktivitäten in Wilhelmsburg und Harburg hervor. Sie sei seit September bereits das 4. Mal zu diesem Thema im Bürgerhaus. Beide Redner wiesen darauf hin, dass es für Hamburg kein Ausländerproblem gibt. Für eine weltläufige Stadt wie Hamburg sind Ausländer eine Bereicherung. Wenn es Probleme gibt, hat dieses meist nichts mit der Ausländereigenschaft zu tun, sondern mit vorhandenen sozialen Problemen in einzelnen Stadtteilen.

Wir können nicht davon ausgehen, dass es zukünftig weniger Ausländer, die inzwischen oft Inländer mit ausländischer Herkunft sind, geben wird. Das Zusam-

Sonnabend ab 9 Uhr geöffnet,
an allen anderen Tagen
ab 15 Uhr geöffnet.

Inge & Willi Adomeit
Vogelhüttendeich 62 - 21107 HH
Tel. 75 85 87

In unserem Lokal
„Die Außenmühle“: Jeden
Sonntag um 15 Uhr Tanztee!

Vorerst kein Aus für Jugendzentrum Schwentnerring

Das von der St. Raphaelengemeinde betriebene Jugendzentrum Schwentnerring ist einer Schließung zum Jahresende noch einmal entgangen. Dank einer großen Spende des Hamburger Spendenparlaments und Unterstützung auch von anderer Seite sind die Mietkosten für das Jahr 2000 gedeckt. Die Miete für die SAGARäume können nämlich nicht länger aus dem Gemeindehaushalt bestritten werden. Nun geht es um die Entwicklung einer tragfähigen finanziellen und inhaltlichen Konzeption für das Jugendzentrum.

Bereits seit 1965 unterhält die Gemeinde das Jugendzentrum am Schwentnerring. In diesem „Gemeindezentrum“ mit Schwerpunkt Jugendarbeit wird seither für das Quartier Schwentnerring, das als sozialer Brennpunkt gilt, unerlässliche Arbeit geleistet. Feste und offene Angebote von Diakon Ulf Compart und zahlreichen ehrenamtlichen Jugendgruppenleitern ziehen wöchentlich 180 bis 200 Jugendliche in das Zentrum. Die regelmäßigen Freizeiten und die Jugend-Disco (derzeit in der Honigfabrik) werden von Jugendlichen aus ganz Wilhelmsburg angenommen.

Die Notwendigkeit dieser Arbeit ist unbestritten. Gleichwohl kann die St. Raphaelengemeinde, die seit Jahren kräftig sparen muss, die Kosten für das Zentrum nicht mehr vollständig decken. Um die Schließung zu verhindern, bemüht sich der Ausschuss „Jugendarbeit“ des Kirchenvorstandes um eine alternative Finanzierung. Das Hamburger Spendenparlament hat für die Zwischenfinanzierung 8.154 DM gespendet. Dazu kommen die Kollekten der diesjährigen Konfirmationsgottesdienste (715,64 DM) und der Erlös eines Benefizkonzerts in der Honigfabrik (750 DM). Wir möchten allen, einschließlich einem großzügigen Unterstützer, der nicht genannt werden möchte, für ihre Spenden danken.

Derzeit arbeitet der Ausschuss „Jugendarbeit“ einerseits an der Finanzierung

des Zentrums ab 2001 aus nicht gemeindlichen Mitteln. Andererseits soll die gewonnene Zeit genutzt werden, um eine neue Konzeption für das Zentrum zu erarbeiten. Eine Grundlage dafür sollen die Ergebnisse einer Umfrage über die Jugendarbeit bieten, die im Oktober und November durchgeführt wurde, deren Auswertung noch nicht abgeschlossen ist. Vorstellbar sind Kooperationen mit anderen Einrichtungen oder eine andere Trägerschaft für die Jugendarbeit.

Das Jugendzentrum Schwentnerring hat eine Gnadenfrist, die sich in eine solide mittelfristige Perspektive verwandeln lassen sollte.

Hanna Vollmer-Heitmann

Wohlverdienter Ruhestand

(UFA) „Vor allem wegen zunehmender gesundheitlicher Probleme, aber auch wegen des Alters, geben wir unseren Laden auf“, sagt Anna Kelpke und sieht sich dabei ein wenig wehmütig in ihrem Geschäft um. 1984 hatte sie den Lottoladen mit vielerlei anderem Angebot in der Kirchdorfer Straße übernommen und in der Zwischenzeit zu einem kleinen Kommunikationstreffpunkt gemacht.

In ihrem Laden erfährt man das Neueste nicht nur aus den Zeitungen, die dort zum Kauf angeboten wurden, sondern auch beim „Klönchnack“ mit dem Nachbarn bei einer frischgebrühten Tasse Kaffee und einem gut belegtem Frühstücksbrötchen. Mancher wird diesen Gedankenaustausch vermissen. Nachdem der Laden 1993 in einen modernen Lottoladen mit Kaffeeauschank und Frühstück umgebaut wurde, ist auch Erwin Kelpke in das Geschäft eingestiegen und hat seine Frau

Kaffeetrinken • Klönen • Kaufen
Bernd Kaakschließ

Tabakwaren • Zeitungen • Lotto • Spirituosen
Frühstück • belegte Brötchen
Kirchdorfer Straße 68 • ☎ 750 95 42



Hier genießen Sie die gute Tasse Kaffee aus dem Hause

J. J. DARBOVEN - HAMBURG



und die beiden Mitarbeiterinnen Bärbel Mareckwardt und Christa Gründler unterstützt.

Ruhe im Ruhestand wird es nicht geben, denn die beiden Enkel warten schon lange darauf, dass Oma und Opa mehr Zeit haben. „Vor allem wollen wir uns aber wieder unserem geliebten Pferdesport zuwenden“, sagt Anna Kelpke.

„Unserem Nachfolger Bernd Kaakschließ wünschen wir alles Gute und vor allem, dass unsere Kundschaft auch ihm die Treue hält“, sagt Anna Kelpke, die sich noch genau daran erinnert, wie schwer ein Anfang ist.

WIR wünschen Anna und Erwin Kelpke dass sie ihren wohlverdienten Ruhestand mit viel Freude genießen können.



Anna und Erwin Kelpke mit ihren Mitarbeiterinnen vor ihrem Geschäft an der Kirchdorfer Straße

Foto: Heinz Wernicke

„Antike Möbel“

Inh. Dieter Schwenke
Eleonorenweg 14
21109 Hamburg
Tel. 040/754 72 74

Ausstellungsräume:
Bei der Widumühle 59
21109 Hamburg
Sa. von 11:00 bis 13:00 Uhr
- sonst nach Vereinbarung

Suchtberatungsstelle

KODROBS

Süderelbe/Wilhelmsburg



Weimarer Straße 83/85

Öffnungszeiten:
Mo-Fr (außer Mi):
10.00 - 19.00 Uhr

Tel.: (040) 75 16 20/29

Montags ab 10.30-12.30
gibt es Frühstück

anonym, kostenlose Suchtberatung

„Starke Stadtteile für eine starke Stadt“

(MG) Im Rahmen dieser Veranstaltungsreihe kam der 1. Bürgermeister, Ortwin Runde, auch in den Süden Hamburgs. Am 8. 11. stand er bei einer

Podiumsdiskussion interessierten Bürgerinnen und Bürgern, mehrheitlich aus Wilhelmsburg, im Rieckhof Rede und Antwort. Er verteidigte das Konzept Hamburgs, durch Innovation und Modernisierung weltweit wettbewerbsfähig zu bleiben. Dazu gehören der Hafenausbau und Erneuerung der industriellen Strukturen. Es gebe einen Rückgang der Arbeitslosigkeit. In Hamburg gebe es die größte Zahl von Existenzneugründungen. Aber einen gewissen Prozentsatz an Arbeitslosigkeit wird es auch in Zukunft geben. Die Frage ist, wie verhindert werden kann, dass sich Arbeitslosigkeit bei bestimmten Bevölkerungsgruppen verfestigt, damit es nicht zu einer sozialen Spaltung kommt. Es gebe aber bereits jetzt eine erhebliche Fluktuation im Arbeitssektor.

Es wurde klar, dass die größten Probleme darin bestehen, dass die Politik zu spät auf negative Veränderungen in den Stadtteilen reagiert. Politik muss bei den Menschen anfangen und nicht über deren Köpfe hinweg agieren oder erst, wenn es Krach und Krawall gibt.

Bürgermeister Runde will sich dafür ein-

Fischhaus Schumacher KG

Party-Service
Fischplatten, kalte Buffets, Imbiss



Wir wünschen allen unseren Kunden
Ein schönes Weihnachtsfest
Und ein gutes Jahr 2000!

Fährstraße 65 21107 Hamburg Telefon 75 89 90

setzen, dass es auch in den sozialen Bereichen Planungssicherheit über mehrere Jahre gibt, wie schon bei den Hochschulen und den Theatern. Außerdem muss die Zusammenarbeit zwischen Fachbehörden und den Bezirken verbessert werden. Er wies aber auch darauf hin, dass das nicht ganz einfach sei. Thomas Giese und Günter Glatz wiesen darauf hin, dass Wilhelmsburg nicht durch die Hafencity und die Hafenspanne von Hamburg und Harburg weiter abgegrenzt werden darf. Auch auf die große Unruhe in Wilhelmsburg wegen der Streichungen im sozialen Bereich wurde hingewiesen.

Zum Schluss erklärte Ortwin Runde dann noch einmal die positiven Seiten Hamburgs. Im Bereich der industriellen Arbeitsplätze, z. B. bei der Lufthansa, bei Still und bei Jungheinrich gebe es gegenwärtig eine Expansion. Nur drei Bundesländer hätten Zuwächse zu verzeichnen, und das sind Niedersachsen, Hamburg und Rheinland-Pfalz. 13 Länder haben Rückgänge.

Abschied von Helmut Lorkowski



„Lorkowski, alter polnischer Adel“, so begrüßte unser ehemaliger Hausmeister Besucher in der Schule.

Stets präsent, die kleinen und großen Probleme im Schulalltag sicher im Griff. Seit Gründung der Schule Prassekstraße im Jahr 1967 waren Helmut Lorkowski und seine liebe Frau Margot „an Bord“. Damals gehörten auch die Pavillons am Wilhelm-Strauß-Weg zur Schule. Dort befindet sich jetzt die Buskehre am S-Bahnhof-Wilhelmsburg.

Im Jahr 1979 wurden die Haupt- und Realschule Neuenfelder Straße und die Schule Prassekstraße zur Gesamtschule Kirchdorf zusammengelegt.

In der Prassekstraße sind seitdem Vor- und Grundschule sowie die Oberstufe untergebracht. Helmut Lorkowski hat bis vor 10 Jahren als guter Geist der Schule das größte Schulgebäude in Wilhelmsburg zuverlässig betreut.

Im November ist unser ehemaliger Hausmeister nach schwerer Krankheit in Harburg gestorben. Wir werden ihn nicht vergessen.

Das Kollegium der Grundschule der Gesamtschule Kirchdorf.



Ihre
INTERNETAGENTUR
in
WILHELMSBURG

wünscht
Ihnen
ein frohes Fest
und ein gutes, neues
Jahr.

Planung

Beratung

Webpage

Webdesign

Printmedien

Online-Shop

R. Waitschat
Tel./Fax: 040/ 754 05 33

Mail: info@rw-media.de
www.rw-media.de

Tel. 75 88 74
Cafe HUMMEL
Täglich wechselnder Mittagstisch
von 12-14 Uhr **7,50 DM**
danach
Kaffee & Kuchen
Mo. 12-15 Uhr. Di.-Do. 12-17 Uhr. Fr. 12-15 Uhr
Honigfabrik · Industriestraße 125-131



Die Seite für uns

Ein neues Musikprojekt im HdJ Wilhelmsburg -

"Groove Town"

will eine sinnvolle und kreative Freizeitgestaltung für Wilhelmsburger Jugendliche fördern. Die Initiatoren, u. a. Özgür Atak und Salvatore Risino: *"Das Interesse von Wilhelmsburger Jugendlichen am Musizieren, Texten und Instrumente erlernen ist riesig. Wir wissen, dass viele Kids neugierig sind, ihre eigene Stimme auf Band zu hören oder sie möchten es lernen, mit dem Plattenspieler umzugehen, sich mit professionellen Geräten auseinanderzusetzen."* Hierbei wollen die Initiatoren von "Groove Town", die auch mit den Betreibern des Tonstudios im HdJ Kirchdorf kooperieren werden, interessierten Jugendlichen helfen.

Salvatore: *"Die Wilhelmsburger Jugendtreffs werden uns unterstützen, was uns fehlt sind Bandübungsräume. Hierbei helfen wir auf die Mithilfe der Wilhelmsburgerinnen und Wilhelmsburger"*

Das Musikprojekt benötigt schalldichte Räumlichkeiten, damit eine Lärmbelastung von vornherein ausgeschlossen ist. Die Miete sollte natürlich auch nicht zu hoch sein.

Übrigens: Die Wilhelmsburger Jugendtreffs sind besuchermäßig derart gut ausgelastet, dass sie mit freien Räumen nicht helfen können.

Wer weitere Infos wünscht wende sich bitte an Salvatore Risino, Tel. 756 696 04, oder an Özgür Atak, Tel. 0172 75992733.

Unfassbar! Darko (HipHop Sänger bei "der dritten Generation") wohnt jetzt an der Elbchaussee mit Elbblick und glotzt Kähne. Was da wohl seine Fans zu sagen?!

Diese Seite wurde von BesucherInnen aus Wilhelmsburger Kinder- und Jugendeinrichtungen gestaltet:
JuZ Kirchdorf, Tel. 7509071 / HdJ Wilhelmsburg, Tel. 7532592.

HdJ-News

Das Haus der Jugend Kirchdorf hat wieder seine legendäre interne Turnierserie stattfinden lassen. Hier die Sieger:

Schach ist Kult

Mittlerweile hat sich das Schachspiel im HdJ Kirchdorf zum "Kultschlager" entwickelt. Was blieb uns anderes übrig, als das erste Schachturnier im HdJ stattfinden zu lassen. 15 Teilnehmer nahmen an dieser Premiere teil. Gewonnen hat nach einem harten Match gegen Thomas T. **Hasan Zeybek**. Der hat übrigens den Wanderpokal unerlaubt mitgenommen und bei sich zu Hause auf den Kamin gestellt. *Hasan, Deine Familie weiß nun, dass Du gewonnen hast. Bring ihn zurück...*

Yilmaz Y.

Gekonnt gekurbelt-Kickerturnier

Neun Zweier-Teams meinten vor dem Turnier, dass sie kaum zu schlagen wären....! Aber es konnte natürlich nur einen Sieger geben. In überzeugender Manier, in teilweise hochdramatischen Spielen, konnte sich das Team "Muhammet Basyurt" am späten Abend durchsetzen.

PingPong-oder wie heißt das Spiel

Gähnende Langeweile! 16 Besucher versuchten das Unmögliche. Alle waren angetreten, um den amtierenden Titelträger Halil Virit zu entthronen. Leider war dies auch diesmal nicht möglich. Mit unfassbarer Sicherheit hat sich letztendlich Halil Virit wieder durchsetzen können.

Tavla-mit viel Leidenschaft

Mit viel Leidenschaft wurde der letzte HdJ-Tavla-Meister in diesem Jahrhundert ausgespielt. Es ist immer wieder spannend zu beobachten, wie solch ein eigentlich ruhiges Brettspiel soviel Unruhe und Diskussion verursachen kann. Mit viel Spaß, guter Laune und Geschick, konnte sich Benjamin Ebeling gegen sämtliche alte Meister und Könner des Hauses durchsetzen.

Herzlichen Glückwunsch.

Weihnachts-Dates im HdJ Wilhelmsburg

23.12. um 18.00 Uhr Beach-party – for girls only - unter dem Motto: "Der nächste Sommer kommt bestimmt!" mit megastarker Beachdeko, Summerdrinks, Theater und Bademodenschau.
25.12. um 15 Uhr Fingernägel-Tattooing – only for girls.
25.12 "Soccer-Indoorcup" für Jungs.

Knusper, Knusper Häuschen

Weihnachtsbacken und -basteln im HdJ Kirchdorf mit den Praktikantinnen Layla Gedik und Dürdane Aslan. Jeden Mittwoch nur für Mädchen und am Freitag von 14.30 bis 16.30 Uhr für alle Kirchdorfer Kinder.

Vorbildhaftes Verhalten

Am 9.11 wäre aus einem eher banalen Konflikt im HdJ Kirchdorf fast eine Gewalteskalation zwischen Wilhelmsburger und Kirchdorfer Jugendlichen entstanden. Kirchdorfer Jungs wollten Verstärkung aus Wilhelmsburg holen, um "ihren" Konflikt zu rächen. 70 Jungs versammelten sich dann vor dem HdJ W-burg, mit der Absicht, später gemeinsam nach Kirchdorf zu fahren. Nach endlos langen Gesprächen gelang es den HdJ-Mitarbeitern schließlich, dieses zu verhindern; die Gruppe löste sich auf. Entscheidend ist dieser Erfolg aber vor allem den Brüdern **Cem** und **Cenk Deniz** zu verdanken. Sie erzählten aus alten WTB-Gangerfahrten. Von "Karrieren", die viele gemacht hatten. Sie stellten überzeugend die Frage: "Wollt Ihr diesen Weg gehen?"

Cem und Cenk –Vielen Dank dafür!

Erfahrene Jugendarbeiter akzeptieren, dass ihre Handlungsmöglichkeiten bei diesen Konflikten begrenzt sind, sie brauchen viele Cems und Cenks, um erfolgreich arbeiten zu können.

Übrigens: die Kooperation der beiden Häuser der Jugend hat hierbei hervorragend funktioniert.

Neuer Mitarbeiter....

Seit Oktober ist Peter Lüdemann (ABM) im HdJ Kirchdorf tätig. Sein Arbeitsschwerpunkt wird zum einen Schulaufgabenhilfe und zum anderen der Bereich "Ausbildung und Arbeit" sein. Wer Interesse hat, kann vorbeikommen oder anrufen:
Tel.: 754 65 66

Bürgerverein Wilhelmsburg e.V. informiert: Bilderausstellung und Mühlencafé waren ein großer Erfolg

Der Bürgerverein Wilhelmsburg e.V. präsentierte innerhalb kurzer Frist die zweite Bilderausstellung in der Windmühle „Johanna“ am Wochenende 19. – 21.11.. Gezeigt wurden Bilder des 1992 verstorbenen Gustav B. Schröter unter dem Titel „Hafen, Wasser, Flut“.

Welches Thema wäre für eine Kunstausstellung in Wilhelmsburg geeigneter gewesen als dieses? 35 Bilder beschäftigten sich mit dem Hamburger Hafen, der Elbe und charaktervollen Porträts von Hafenarbeitern. Besonders eindrucksvoll waren die Bilder zur Sturmflut von 1962, die Schröter zu einer umfangreichen Auseinandersetzung mit Untergang und Tod, mit Schicksal und dem Willen zum Leben verarbeitete.

Besonders erfreulich war für die anwesende Witwe von Gustav B. Schröter das enorme Besucherinteresse und die Vielzahl von Verkäufen.

Wie schon die Ausstellung im September 1999 mit der Künstlerin S. Sanytsch, war auch diese Ausstellung eine Besonderheit, die den Bürgerverein ermutigt, in unregelmäßigem Abstand Vergleichbares in der Mühle zu präsentieren. Hervorragend war auch die Zusammenarbeit mit dem Mühlenverein. Das gleichzeitig geöffnete Mühlencafé war ein zusätzlicher Anreiz für die meisten Besucher, zu verweilen und sich intensiv mit den Bildern auseinanderzusetzen.

Hervorgehoben werden muss die Bereitschaft der ausstellenden Künstler bzw. jetzt von Frau Schröter, jeweils ein Bild für gemeinnützige Zwecke zu stiften. So konnte bei jeder Ausstellung ein Bild unter den geladenen Gästen verlost werden. Es wurde jeweils ein Betrag von 500 DM erzielt. Im September erhielt diesen Betrag der Förderverein der Bonifatiuschule als Beitrag für den geplanten Bau eines Mehrzweckbaus einschließlich Turnhalle und jetzt im November wurde die Spende der Kreuzkirchengemeinde Kirchdorf übergeben, als Beitrag für die Restaurierung der Furtwängler-Orgel.

Wir hoffen, mit diesen Spenden Zeichen gesetzt zu haben für weitere Unterstützungsmaßnahmen und wünschen beiden Vorhaben eine schnelle Realisierung.

Bürgerverein Wilhelmsburg e.V.

Ein Musterbeispiel bürgernaher Versorgung

Leider ist es ja nun mal so, dass ab und zu auch in Wilhelmsburg ein Laden dicht macht. Meist geschieht dies stillschweigend, und die, die bislang dort eingekauft haben, müssen halt sehen, wo sie nun hingehen...

Nicht so bei SPAR! Die Tatsache, daß der Laden – die ehemalige PRO am Reinstorfweg – weit und breit das einzige Lebensmittelgeschäft ist, hinderte den Konzern im Dienst an der Hausfrau mit dem werbewirksamen Kaufmann an der Ecke zwar nicht, das Geschäft zu schließen. Aber man machte sich offensichtlich doch Gedanken um die Kundschaft, zumal doch gleich nebenan das große Alten- und Pflegeheim steht und auch in den Hochhäusern am Reinstorfweg eine Menge älterer Bürger wohnen, die vielleicht sonst ziellos hin und her irren. Und nur Brötchen vom Bäcker oder Pizza von gegenüber...

Das Ergebnis: Ein freundlicher Hinweis an der verschlossenen Ladentür, daß man sich freuen würde, die bisherige Kundschaft in Zukunft in der SPAR-Filiale in Harburg begrüßen zu können.

Zum Glück kann man/frau sich ja beim Schuster gegenüber noch schnell die Schuhe besohlen lassen....

Eritas Tchisrov

Ohne Angst im Dunklen nach Hause kommen ...

(Ib) ... ist gar kein Problem, besonders für die ältere Generation. Der "Bürger-service im Stadtteil" (Cityranger) bietet den Begleiddienst an.

Die u.a. Telefonnummern sollten Sie immer dabei haben, denn in der Zeit von 7.30 – 23 Uhr können Sie sich in unterschiedlichen Bereichen Wilhelmsburgs von den freundlichen Mitarbeitern des >Bürgerservice im Stadtteil< begleiten lassen. Genießen Sie doch einfach Ihre kulturelle Veranstaltung mit dem Gefühl, nicht allein den Heimweg antreten zu müssen!

Terminabsprachen sind möglich unter der Telefonnummer 79 71 63 11. Sie erreichen die "Diensthabenden" aber auch über Handy, wenn Ihr Terminplan einmal nicht vorbestimmt ist. Für das Gebiet Kirchdorf-Nord (Altkirchdorf) wählen Sie 0170/226 4516 oder 0170/226 4572, für Kirchdorf-Süd lautet die Nummer 0170/852 4118 und für Alt-Wilhelmsburg: 0170/852 4173 oder 0170/852 4175. Sie erkennen Ihre Begleiter an den blauen Jacken mit der weißen Aufschrift: Cityranger! **Ein ausführlicher Artikel folgt im Januar.**

EviPromotion

Ed. **EviMusik** Eva Maria Schnoor
im Johann Hartel MV-Wien

Hamburg:
Ottensweide 27
21109 Hamburg
Tel.: 040 750 620 12
Fax: 040 750 620 11

Berlin:
Gudrun Campioni
Tel.+ Fax:
EviMusik@t-online.de 030/411 34 31

Schlagerinterpreten

für Familienfeiern, Betriebsfeste bis zur Gala
preisgünstig direkt über Fanclub zu buchen
Infos: 040/754 923 21 Fax: 040/754 923 10
z.B. Chris White Barry Lane
Mario Monty Fanella
Antonio Mazara etc.
Tonträger über uns zu beziehen!

Der Bürgerverein Wilhelmsburg e.V.

wünscht allen seinen Mitgliedern,
allen Personen, die sich im Ortsausschuss, dem
Beirat, in der Verwaltung und der Politik, in Verbänden
und Vereinen sowie als Einzelpersonen
für das Wohl der Wilhelmsburger Bevölkerung und
den Stadtteil Wilhelmsburg engagiert und eingesetzt haben
sowie allen Wilhelmsburgern

ein friedliches und geruhsames Weihnachtsfest
verbunden mit der Hoffnung auf einen erfolgreichen Start
in das nächste Jahrtausend.

Der Koriander

- ein Gewürz nicht nur für das Weihnachtsgebäck

Zimt, Anis, Nelken, Vanille sind Gewürze, die in der Weihnachtszeit beim Backen Verwendung finden. Etwas weniger bekannt ist der Koriander (*Coriandrum sativum*), eines der ältesten Gewürze der Menschheit.

Es ist eine zarte, etwa 50 cm hohe, einjährige Pflanze. Auf einem dünnen Stängel mit fiederig-zerteilten Blättern stehen die rötlich-weißen Blüten in Dolden zusammen. Solche Blütenstände zeigen an, dass der Koriander zur Pflanzenfamilie der Doldengewächse gehört. Von ihr nutzen wir noch zahlreiche andere Arten, wie z.B. Dill, Kümmel und Fenchel, wegen ihrer ätherischen Öle als Gewürzpflanzen.

Der deutsche Name Koriander geht auf die lateinische Bezeichnung "coriandrum" zurück. Diese wird wiederum zurückgeführt auf den griechischen Pflanzennamen "korianom", der schon in den Schriften des Theophrast (4.Jh.v.Chr.) erwähnt wird. Er leitet sich von "koris" (griech.) = Wanze ab und bezieht sich auf den unangenehmen Geruch der grünen Pflanzenteile.

"Die Wantzen ... stincken nicht so viel als der grün Coriander. Daher diß kraut ein blinder möcht kennen", schreibt Hieronymus Bock in seinem Kräuterbuch (1578).

Gelegentlich findet man Korianderpflanzen auch in Hamburg am Straßenrand und in Blumenkübeln wild wachsend. Vielleicht wurden hier die Samen versehentlich oder absichtlich verstreut. Meistens sind jedoch schon im folgenden Jahr die Pflanzen wieder verschwunden, sie gelten daher bei uns als "Unbeständige". Die Heimat des Korianders sind die Länder des Vorderen Orients und von hier wurde er als Heil- oder Gewürzpflanze in viele Länder der Erde gebracht.

Die ältesten Funde stammen aus jung-

steinzeitlichen Gräbern Griechenlands. Das Reitervolk der Skythen, das im Altai-Gebirge ansässig war, nutzte ihn (1. Jh. n. Chr.). Altindische Sanskrit-Schriften und ägyptische Papyri erwähnen den Koriander. Im Alten Testament der Bibel, bei der Schilderung des Auszugs der Israelis aus Ägypten, wird berichtet, wie Gott die Menschen vor dem Verhungern in der Wüste rettet, indem er "Manna" regnen



läßt. Dieses "Manna", von dem wir nicht wissen, was damit gemeint war, "...war weiß wie Koriandersamen und schmeckte wie Honig." (Moses 2:16,31 und 4:11,7).

Das römische Kochbuch des Apicius, das in den ersten Jahrhunderten nach Christus zusammengestellt wurde, enthält zahlreiche Rezepte mit Koriander. Er kam zu Huhn, Tintenfisch, Omelett mit Stachelmakrelen und anderen Speisen. Auf ihren Eroberungszügen verbreiteten die Römer die Pflanze bis nach Germanien und Britannien. Aber auch die Araber, deren Herrschafts-

S arno
stüben
garden und teppichboden
Tel. 040 / 5 29 69 18

gebiet sich im frühen Mittelalter über Spanien bis nach Frankreich erstreckte, trugen zur Ausbreitung des Korianders in Europa bei.

Karl der Große, der fränkische Kaiser, legte die Verwaltung seiner Domänen in den "Kapitularen" (812 n.Chr.) fest. Darin wurde auch bestimmt, welche Pflanzen auf den Landgütern anzubauen sind. Unter den insgesamt etwa hundert Pflanzen (Obstsorten, Gemüse, Heil- und Zierpflanzen) ist auch "coriandrum" zu finden.

Funde in Haithabu, der Siedlung an der Schlei bei Schleswig (810-16 n.Chr.), zeigten, dass auch die kriegerischen Wikinger ihn verwendeten. Im späten Mittelalter hat man den Koriander vermutlich häufig in Apothekergärten gepflanzt, denn ihm wurde Heilkraft bei zahlreichen Erkrankungen zugeschrieben. "Der Sam ist der Apoteker himmel Brot." bemerkt der witzige Hieronymus Bock (1578).

Eine Renaissance erlebte der Koriander in den sogenannten "Bauergärten" unseres Jahrhunderts. Während des 2. Weltkrieges wurde für kurze Zeit Koriander im nördlichen Thüringen angebaut. Heute liegen die Hauptanbaugebiete in der Türkei, in Israel und in Indien.

Wir verwenden die aromatisch riechenden runden Früchte, zumeist als Pulver zermahlen, zum Würzen von Backwaren, Fleisch, Wurst und Fisch, aber auch in der Parfüm- und Likörindustrie wird er eingesetzt. In den letzten Jahren werden auch in den Gemüseläden zunehmend grüne Korianderpflanzen angeboten. Die orientalische und asiatische Küche kann man sich ohne Koriander nicht vorstellen.

Dieter Wiedemann

Miteinander oder nebeneinander? Bericht von einer Tagung der Europa-Union

„Integration ist türkisch essen, ohne zu kaufen“, sagt Josephine Loch. Für die Schülerin und ehemalige Schulsprecherin an der Gesamtschule Kirchdorf ist es wichtig, dass die verschiedenen Kulturen in Wilhelmsburg miteinander leben. „Die Menschen der verschiedenen Nationen sollen zusammen feiern und beim gemeinsamen Essen der mitgebrachten Spezialitäten lernt man sich auch gleich viel besser kennen,“ berichtete sie aus eigener Erfahrung.

Miteinander oder Nebeneinander? Das war die zentrale Frage im Bürgerhaus Wilhelmsburg am 6. November auf der Tagung über die Bedeutung von islamischen und christlichen Identitäten. Die Tagung wurde von der Europa-Union Hamburg organisiert.

Zu Beginn referierte Prof. Dr. Thomas Meyer über die Entstehung von Parallelgesellschaften; das sind innerhalb der Gesellschaft entstehende Gemeinschaften mit eigenen Geschäften, Bildungseinrichtungen und Kommunikationszentren. Wilhelmsburg mit seiner Vielzahl an türkischen Gemüseläden, Sportklubs, Friseuren und den Moscheen zeigte sich da als lebendiges Beispiel.

Pastor Hildebrand Henatsch, die Schülerin Josephine Loch, die Wilhelmsburger CDU-Abgeordnete Marie-Luise Groß, der Student Muammer Kazanci und andere

berichteten in der Diskussion über ihre Erfahrungen mit dem Zusammenleben der islamischen und christlichen Kulturen.

Verschiedene TeilnehmerInnen äußerten ihr Unverständnis darüber, dass AusländerInnen nicht das kommunale Wahlrecht haben und dass der Bau einer großen Moschee in Wilhelmsburg so schwierig ist. Ein anderer meinte, man lebe zwar eher

Bremse kaputt ?

Sofortdiagnose auf dem Bremsenprüfstand.
Kostenvoranschlag, Reparaturdauer maximal 1 Tag. Größtes Sortiment an asbestfreien Belägen.
100%iges Arbeitsergebnis mit Garantie!

Max Bremer GmbH - 75 13 46
Vogelhüttendeich 66-68

neben- als miteinander, aber immerhin gäbe es keine Konflikte zwischen Deutschen und AusländerInnen.

Kontroversen gab es dagegen in Bezug auf die jüngste Generation: Wenn bei den unter 35-jährigen die AusländerInnen in der Überzahl seien, sei dies ein Problem; so könne keine Integration in der Schule mehr gewährleistet werden, wenn türkisch die Sprache in den Pausen sei, meinte Marie-Luise Groß. Doch die ausländischen Schüler seien nun mal vorhanden, argumentierte die Hamburger Ausländerbeauftragte Ursula Neumann. Man müsse die Sprachvielfalt eher als Chance begreifen und für den Sprachunterricht nutzen.

Kann die Ausbildung einer überregionalen Identität eine Brücke der Integration in

Computer!

Ob gewerblich oder privat - für Ihren individuellen Bedarf schneiden wir den PC nach Maß.

Wir bieten die Lösung!

Computer-Netzwerke-Internet-ISDN, vom Fachmann installiert, inkl. Schulung und Service.

Tel. + Fax: 040/752 88 56
e-Mail: pc.holm@gmx.de

Notfallnummer:
0172-59 39 601



Europa schaffen, wie Ursula Neumann anregt? Für Muammer Kazanci ist die Sache klar, er fühle sich eher als Wilhelmsburger, für ihn wächst Integration durch lokale Identität.

Für die Wilhelmsburger bleibt die Frage bestehen, ob sie nebeneinander oder doch lieber miteinander leben wollen. Diejenigen, die lieber mit als neben allen Einwohnern ihres Stadtteils leben wollen, müssen sich auch der Frage nach dem Doppelpass und dem kommunalen Wahlrecht neu stellen, damit endlich alle WilhelmsburgerInnen die Möglichkeit zur Gestaltung ihres Stadtteils haben.

Dagny Eggert

Verlässliche Schule?

An der „verlässlichen Halbtagsgrundschule“ ist in den vergangenen Jahren nur 0,1 % Unterricht ausgefallen und durchschnittlich 5 % Vertretungsunterricht erteilt worden. Soweit die Antwort des Senats auf eine Anfrage der CDU.

Wie aber wurde dieses gute Ergebnis erreicht?

Als schulaktiver Vater von 2 Kindern in der Schule Stübenhofer Weg fällt es mir leicht, diese Frage zu beantworten: Wenn eine Lehrkraft an der Grundschule ausfällt, wird eine Vertretung aus den oberen Klassen abkommandiert. Das bedeutet, dass dadurch im Schuljahr 1998/99 z.B. bei meinem Sohn in der 8. Klasse bis zu 20 % Stundenausfall pro Woche üblich war. Die Folgen, nämlich schlechte Voraussetzungen für eine anstehende Ausbildung o.ä., werden von der Behörde für Schule, Jugend und Berufsbildung (Senatorin Raab) und dem Senat natürlich problemlos in Kauf genommen.

Ein weiterer Punkt, an dem an der Bildung unserer Kinder gespart wird. Wir brauchen endlich mehr Pädagogen an den Schulen in Hamburg.

Manfred Schubert,
Familien-Partei Deutschlands



**WIR WOLLEN FREUND-
SCHAFTEN PFLEGEN:
DESWEGEN KOMMEN WIR
DIREKT INS HAUS.**

Tel. 752 459-0



**Sozial- und
Diakoniestation
Wilhelmsburg**

Und wir wollen den Kontakt zu Ihnen pflegen - in unserem neuen Haus des Vereins Diakonie Wilhelmsburg e.V. in der Rotenhäuser Straße 84. Informieren Sie sich vor Ort in der Station über unsere ambulanten Pflegeleistungen oder rufen Sie an unter der neuen Rufnummer 752 459-0

DETLEV NAPP
Rechtsanwalt

Detlev Napp
Veringstr. 165
21107 Hamburg

Sprechzeiten nach Vereinbarung.

Tel.: 040/75 82 04
Fax.: 040/307 90 42

Qualität mit System
Nach DIN ISO 9002

TUV

EB BURGER
Sanitärtechnik
Bauklempnerei

Sanitärtechnik
Solartechnik
Gas-Zentralheizung
Wartungsarbeiten
Klempnerei
Bedachung aller Art
Renovierung•Sanierung•Neubau
Planung

Ernst Burger
Sanitärtechnik GmbH
Vogelhüttendeich 20
D-21107 Hamburg
Tel. : 040-75 60 48-0
Fax : 040-75 60 48 60
E-mail :
ernstburger@vossnet.de



Gaststätte
Clubheim
Einigkeit

21109 HH-Wilhelmsburg • Dratelnstr. 21 • Tel. 753 27 66

Geöffnet: Mo., Mi., Do. ab 15⁰⁰, Fr. ab 12⁰⁰, Sa. + So. ab 10⁰⁰
Inhaber: Heiner und Ilona Remmers

Die Wasserburg

(UFA) Wie es zu dem Namen gekommen ist, lässt sich nicht mehr ermitteln. Das Gebäude gehörte immer zur Hamburger Insel Moorwerder; vermutlich hat die Lage zwischen der Elbe und den Prielen und die Lage des Hauses auf der hohen Wurt die Namensgebung beeinflusst.

Die Besitzerfolge kann lückenlos bis ins Jahr 1500 nachgewiesen werden.

Auch im Harburger Hexenprozess spielten die Besitzer der Wasserburg eine Rolle. Henneke Wulfken, die mit ihrem Mann von 1579 bis 1588 auf der Wasserburg wohnten, schlug einer als „Hexe Aldag“ benannten Frau die Bitte um „Seih und Träber“ (Rückstände bei der Bierbereitung) ab. Am Tag darauf fand man die Ferkel, die von diesen Rückständen gegessen hatten, wie tot. Als man sie aufjagte, bissen sie mit schäumenden Mäulern um sich und schrien die ganze Nacht. Man entschied sich, sie am nächsten Tag zum Abdecker zu bringen. Da waren sie gesund, aber ein Kalb war krepirt und die Mutter der Dorothea Henneke nahm sich alles so zu Herzen, dass sie bald darauf starb. So steht es in der Chronik.

1914 kam die Wasserburg in den Besitz von Wilhelm Beenck, dessen Erben sie 1963, ein Jahr nach der großen Sturmflut, an die Hansestadt Hamburg verkauften. Das Haus sollte nun abgebrochen werden, der Abbruchauftrag war schon erteilt.

Durch die vereinten Bemühungen von Dr. Dietrich Oltmann, dem Verein für Heimatkunde, vertreten durch Hermann

Keesenberg, und Hermann Westphal, dem damaligen Ortsamtsleiter, ist es gelungen, die Wasserburg in die Denkmalliste einzutragen. Damit war ein Schritt zur Unterhaltung und Sicherung getan.

Zur Begründung hieß es, dass die Wasserburg die einzige noch erhaltene bäuerliche Außendeichssiedlung im Elberaum ist. (Alle anderen Außendeichssiedlungen wie Haseldorfer Marsch, Hahnöfersand, Krautsand und Asseler Sand wurden beim Deichbau nach 1962 in die Eindeichung mit einbezogen.)

Hier ist die erste Besiedlungsart in der Elbmarsch bis heute erhalten. Ehe die Siedler ab 1150 in der Marsch zum Deichbau übergingen, haben sie ihre Häuser auf Werten (friesisch Warften), aus Erde aufgeworfenen Hügel, gebaut. So gibt die Wasserburg noch heute ein Bild für die erste menschliche Besiedlung hier auf den Marschinseln.

Das Haus besitzt zwar keine baulichen Kostbarkeiten, aber es ist ein typisches Großköthnerhaus. Es muss erhalten bleiben, weil es die einzige nicht umgebaute oder zweckentfremdete Kothe dieser Art. Früher gab es viele Kothten dieser Art.

Bauernhäuser (niedersächsische Hallenhäuser) haben wir noch einige in Wilhelmsburg, aber alte Kothten oder Großkothten, die die alte Bau- und Wirtschaftsart bewahrt haben, gibt es sonst nicht mehr.

Auch der Sommerdeich um einen Teil des etwa 6,5 ha großen Weidegeländes ist noch vollständig erhalten. Bei eventuellen

Fluten im Sommer würde sonst das Gras durch den abgelagerten Schlack ungenießbar für das Vieh, das zu einer Kothnerstelle gehörte.

Dr. Oltmann pachtete das Haus und hat in verständnisvoller und sehr gründlicher

Blumen Schneeberg

Inh. Carola Jonck

Blumenarrangements aller Art
Pflanzen - Dekorationen
Grabpflege - Geschenke



Das Fleurop-Fachgeschäft in Ihrer Nähe!

Veringstr. 61 21107 HH Tel/Fax: 040 / 757 277
Öffnungszeiten: Mo - Fr 8-13 Uhr und 14.30-18 Uhr
Sa 9-12.30 Uhr - So geschlossen

Weise das Gebäude hergerichtet, alle alten Geräte, Werkzeuge, Ställe, Möbel und Haushaltsgeräte, die noch vorhanden waren aufgearbeitet und mit neu hinzuerworbenen Teilen ein kleines Museum geschaffen.

Dieser letzte Zeuge der vor 1000 Jahren begonnenen Besiedlung der Elbmarsch, (das Haus selbst ist das letzte Beispiel für die Siedlungs-, Wirtschafts- und Wohnverhältnisse eines Großköthners auf den Marschinseln) muß unbedingt für spätere Generationen erhalten bleiben!

Optiker Elwert

GMBH
Gegründet 1924
Veringweg 4,
Hamburg-Wilhelmsburg
Telefon 75 81 00
- Alle Kassen -
amtl. Sehtest - Paßbilder

Restaurant
Bürgerhaus
Wilhelmsburg
Mengestr. 20, 21107 HH
Tel. 7534507

Täglich wechselnder
Mittagstisch - 8,50 DM

*Freie Kegeltermine auf
moderner Bahn !!!
Buchung: Tel. 752 017 0*

Wir haben geöffnet:
10 bis 23 Uhr,
Sa.: 17 bis 23 Uhr - Montags Ruhetag

GRD
DIENSTLEISTUNGEN
Spez. Gebäudereinigung aller Art
& Hausmeisterservice
Tel./Fax 040/753 46 31 - Mobil 0171/520 21 34

Haben Kinder Rechte?

(UFA) „Wir sind Kinder, der Stoff aus dem die Zukunft ist“, sangen Kinder der Bonifatiuschule im Rahmen einer Feierstunde zum Abschluss der Kinderrechtswahlen.

Unicef, terre des hommes, das Deutsche Kinderhilfswerk e.V. und der Deutsche Kinderschutzbund haben eine Kinderrechtswahl-Kampagne gestartet und Schulkinder dazu aufgerufen, sich mit ihren Rechten auseinanderzusetzen und auf einem Stimmzettel anzukreuzen, welche Rechte nach ihrer Meinung in ihrem Umfeld z.B. in Wilhelmsburg und in der Welt am meisten verletzt werden. Rund 500 Hamburger Schulen wurden angeschrieben. Kinder der verschiedenen Klassenstufen in der Katholischen Schule Bonifatiusstraße beteiligten sich mit den meisten Einsendungen an dieser Fragenaktion, etwa 2.500 Kinder waren es hamburgweit. Das Ergebnis war beeindruckend.

Mehr als die Hälfte, 57% aller befragten Kinder, sahen das Recht auf Gleichheit am häufigsten verletzt, ihre Forderung lautet: „Alle Kinder haben die gleichen Rechte. Kein Kind darf wegen seiner Hautfarbe, Sprache, Religion oder weil es Mädchen oder Junge ist benachteiligt werden.“ Das „Recht auf gewaltfreie Erziehung“ wurde von 47% der Kinder angemahnt.

Erhard Porten, Schulleiter der Katholischen Schule, eröffnete die Veranstaltung, zu der er nicht nur die Organisatorinnen begrüßte, sondern auch die Gastrednerin, Frau Justizsenatorin Lore Peschel-Gutzeit. In ihren Ausführungen machte sie deutlich, dass das Thema Kinderrechte nicht so harmlos ist, wie man vielleicht anneh-



Kinder bei der Feierstunde in der Bonifatiuschule

men könnte. Auch Deutschland hat die Rechte des Kindes 1992 nicht uneingeschränkt ratifiziert. Die Bundesregierung hat unter anderem Vorbehalte gegenüber einem gemeinsamen Sorgerecht beider Eltern, einer vollständigen Gleichstellung von ehelichen und nichtehelichen Kindern sowie gegenüber einem Revisionsrecht für Kinder im Falle von Straftaten von geringer Schwere geäußert. Weiter sagte Frau Peschel-Gutzeit: „Eltern und



Justizsenatorin Lore Peschel-Gutzeit

Kinder schulden sich Rücksicht und Beistand. Dabei ist gewaltfreie Erziehung Voraussetzung, entwürdigende Maßnahmen in der Erziehung sind nicht zugelassen. Dem Kreislauf der Gewalt kann man nur entgehen, wenn gewaltfrei erzogen wird. Auch ein Klaps schadet“. Das Ziel für die Justizsenatorin ist, die Kinderrechte mit in die Verfassung aufzunehmen. Bis dahin ist ein weiter Weg, deshalb for-

dern die Kinderrechtorganisationen einen Kinderbeauftragten, der vom Bundestag gewählt wird. Er soll ein Einsichtsrecht in alle kinderbezogenen staatlichen Vorgänge bekommen und dem Parlament regelmäßig über die Rechte der Kinder Bericht erstatten. Er soll die Interessen der Kinder in Gesetzgebungs- und Verwaltungsver-

fahren sowie bei Bildungsmaßnahmen vertreten und dabei mit Behörden und Fachorganisationen zusammenarbeiten.

Tim Heidecke, Schüler der Katholischen Schule, trug anschließend sein selbstverfasstes Gedicht vor:

Kinder haben Rechte, wie diese erzählen:
Wir haben das Recht auf ein Elternhaus,
doch das allein reicht nicht aus.
Schutz und Geborgenheit sind auch sehr wichtig,
aber auch das Recht auf Bildung ist

richtig!
Auch Misshandlung tut nicht not,
denn davon gehen unsere Kinderseelen tot.

Kinderrechte sind nicht null und nichtig,
darum ist die Unicef so wichtig.

„Kinder sind der Stoff, aus dem die Zukunft ist“, heißt es in einem der schönsten Lieder von Rolf Zukowski. Wenn alle daran mitweben, wird es eine gute Zukunft.

TAXI
+ Busverkehr
JASINSKI
754 54 54



Kranken-, Dialyse- und Bestrahlungsfahrten

Walczak & Mohrmann

Rechtsanwälte

Jürgen Walczak

Fachanwalt für Sozial- und Familienrecht

Jürgen Mohrmann

Tätigkeitsschwerpunkt: Arbeitsrecht und Inkasso

Ralf Cordes

Steuerberater

Steuerberatung / Existenzgründung

Lohn- und Finanzbuchhaltung

Finanzierungsplanung / Vermögensverwaltung

Bürogemeinschaft - Weimarer Straße 3 - 21107 Hamburg
Telefon 040 / 75 27 98 - 0 **Fax 040 / 75 27 98 - 22**



Die Fachgeschäfte
im

WILHELMSBURGER EINKAUFSZENTRUM

wünschen allen ihren Kunden

*Fröhliche
Weihnachten
und ein wunderschönes Jahr
2000!*

Trasina
Mode für Sie
im Wilhelmsburger Einkaufszentrum
Wilhelm-Strauss-Weg 8
21 109 Hamburg
Telefon: 040 / 7 54 61 75

EIN GESCHENK GUTSCHEIN
Das ist die Idee!

IN SACHEN
US
...IMMER GUT BERATEN
Wilhelmsburger EKZ
75 49 22 88

Optiker Kranaster

Inh.: Michael von Holt
Optikermeister
Hbg. - Wilhelmsburg

21107 Veringstraße 21 21109 Krieterstraße 22
Telefon 040 / 75 71 25 Telefon 040 / 754 39 36

5 Jahre
**Hobby-Künstler
Süderelbe**

im EKZ Wilhelmsburg
- Kleinkunst aus eigener Herstellung -
Mo. - Fr.: 9.30 - 18.30 Uhr; Sa.: 9 - 14 Uhr

Mittagstisch:
12 - 15 Uhr
(siehe Aushang)

Küche: 18 - 22 Uhr

**Zum
Deichvogt**

Spiel, Spaß, Speis' & Trank!
2 Doppelbundeskegelbahnen!
Darts!

21109 HH / WEZ
Krieterstraße 18 ☎ 754 935 95 / Fax 754 935 43

Seit 1957 **Juwelier DEUS** immer eine gute Wahl das Fachgeschäft in Ihrer Nähe!

Auf alle hochwertigen Artikel unseres Sortiments, die einen roten Punkt haben, gewähren wir Ihnen einen Preisnachlass von 30 % auf den regulären Verkaufspreis, mit dem der Artikel ausgezeichnet ist. Eine gute Gelegenheit, sich einen lang ersehnten Wunsch zu erfüllen.

WEZ · Am Markt · 7 54 38 13

**REFORMHAUS
EKZ WILHELMSBURG**

Wilhelm-Strauß-Weg 9-10
21109 Hamburg · Tel. 75 49 20 15

Reformhaus

Treffpunkt gesundes Leben



Willis Weihnachtsrätsel

In dieser Tanne hängen 13 Kugeln, und die in den Kugeln stehenden Buchstaben ergeben – von unten nach oben gelesen, so, wie eben eine Tanne wächst – das Lösungswort. Es enthält eine besondere Botschaft der Redaktion an unsere LeserInnen. Doch zunächst müssen die doppelstimmigen Wörter geraten werden, in denen die Kugeln hängen.

Die gesuchten Begriffe – ebenfalls von unten nach oben:

- * Fete beim Reitverein
- * Bodennaher Niederschlag zur Ferienzeit
- * Eingeführte Maßeinheit
- * Kalorienreiche Kopfbedeckung
- * Zerstreuter Professor
- * Licht, das beim Benutzen größer wird
- * Feuergefährlicher Fußbodenbelag
- * Zahlungsmittel für Nachtschattengewächse
- * Bewohner eines Kartonhauses
- * Dänische Margarine
- * Speise auf dem Markt
- * Geborgte Melodie
- * Osteuropäer, der in Paris U-Bahn fährt

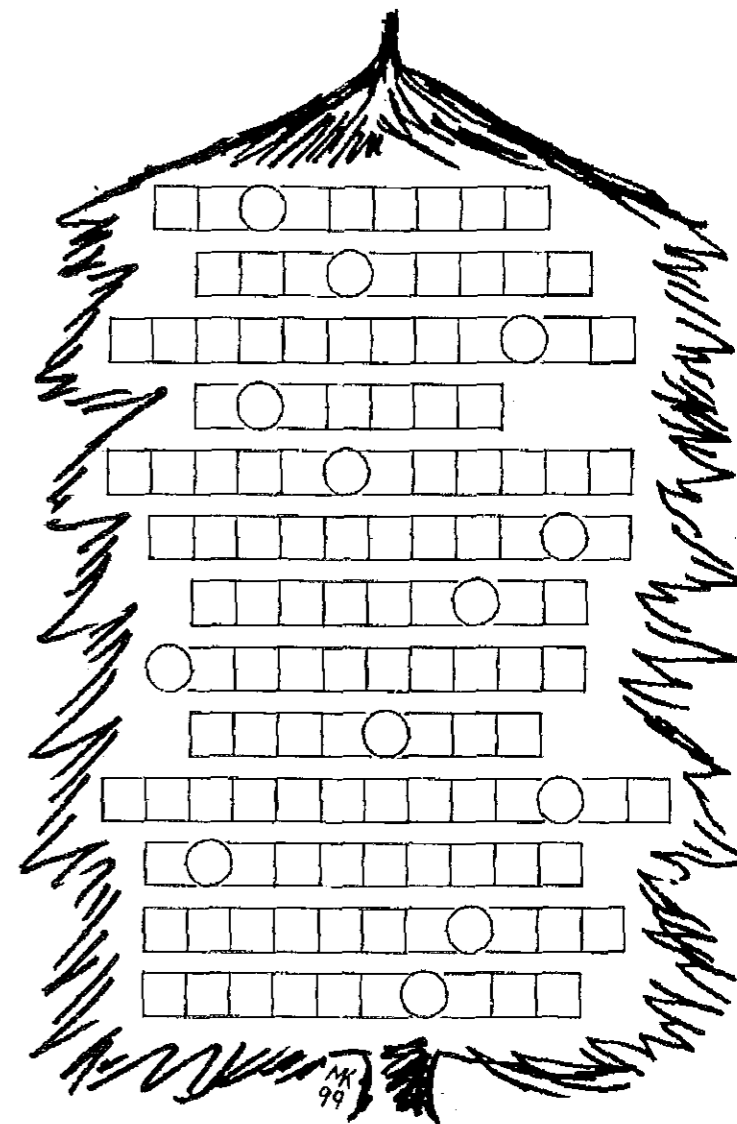
Senden Sie das Lösungswort auf einer Postkarte an den **Wilhelmsburger InselRundblick, Postfach 930547, 21085 HH** – oder geben Sie es im Bürgerhaus ab. Einsendeschluß ist der 31.12.1999.

Zu gewinnen gibt es diesmal 3 x 2 Karten für den Flamen-co-Abend am 11.2. mit „Gota de Fuego“ im Bürgerhaus.

Und wer hat letztes Mal gewonnen: **Elke Czypersek, Marina Fischbeck, Ilka Seidlitz, O.-E. Thielemann und Brigitte von Trzebiatowski** können sich über jeweils ein Bücherpaket aus unser Serie „Garantiert erst einmal gelesen...“ freuen.

Das richtige Lösungswort hieß **Apfelklauen**, und es ergab sich aus folgenden Wörtern: Casanova / Handycap / Traumbe-beruf / Zweitstimme / Zaunpfahl / Trägerrock / Spargel / Prosta-ta / Klosterfrau / Lasterhöhle / Maiglöck-chen. Und zu diesem Rätsel bzw. zu einem Fehler darin erhielten WIR noch folgende Zuschrift von Erika Tolasch aus Wentorf:

„Dame in einer Abtei...“
Ach, die Dame, die erlauchte,
weint um's „ster“, das schon
verbrauchte -
(„Lasterhöhle“ war das Wort,
das ihr schönes „ster“ nahm fort.)
muss in der Abtei – ach nein -
Folgerichtig „Klofrau“ sein....



**Rotehaus
Apotheke**

Dr. Lüder Bartels

Veringstraße 150, 21107 Hamburg
Tel.: 75 89 25 • Fax: 753 42 06

FEINKOST WITTFOTH

Party-Service

Festliche Buffets, Schlemmerplat-ten, Bratenplatten, Königsputen-brust, Canapés, Fischplatten, Landspanferkel, Party-Schinken

Prospekt anfordern
Tel. 754 28 69 / Fax 754 84 11
21109 HH-Kirchdorf
Neuenfelder Str. 93

**„Gaststätte
Kupferkrug“**

Kegelbahn • Clubräume • Fremdenzimmer

Inh. Madeleine Rieke

Niedergeorgswerder Deich 75 Telefon 040 / 754 49 01
21109 Hamburg Telefax 040 / 754 38 57

Deich-Apotheke

Olaf Rieke

„Für Ihre Gesundheit und natürliche Pflege“

Neuenfelder Str. 116 Tel.: 040-754 21 93
21109 Hamburg Fax: 040-754 58 50

„Hilfe für alle Kriegsoffer auf dem Balkan.“
Auch die Menschen in Serbien leiden.
 Aufruf des Arbeiter-Samariter-Bundes – unterstützt von der Initiative
 „Wilhelmsburger gegen den Krieg“

Viele Menschen in Hamburg haben in den letzten Monaten dazu beigetragen, dass durch ihre Spenden das durch Krieg und Bürgerkrieg zerstörte Kosovo wieder aufgebaut werden kann – diese Hilfe war und ist noch immer notwendig.

Dauerhaften Frieden kann es aber nur geben, wenn auch die Bevölkerung in Serbien eine Zukunft hat. Die Menschen in Jugoslawien sind nicht unsere Gegner, deshalb müssen wir helfen, das Allerschlimmste zu verhindern.

79 Tage lang fielen die NATO-Bomben auf Jugoslawien. Sie haben entsetzliches Elend und Zerstörung hinterlassen, in vielen Städten und Dörfern. Getroffen wurden nicht nur militärische Ziele. Auch Krankenhäuser und Wohnungen sind zerstört worden. Viele Schwerverletzte liegen in Hospitälern, aber es fehlen lebenserhaltende Medikamente und Verbandsmaterial.

Hunderttausende Menschen stehen vor dem Nichts und sehen in eine völlig ungewisse Zukunft. Die Nahrungsmittel sind knapp, besonders Kinder und alte Menschen sind betroffen. Auch in Serbien kommt jetzt mit dem Winter die schlimmste Zeit für die Menschen. Viele werden ohne unsere Hilfe diesen Winter nicht überstehen. Bedrückend ist auch die Lage der vielen Vertriebenen aus dem Kosovo, die aus Angst vor Übergriffen und Racheakten nach Serbien geflüchtet sind.

Die Kinder, die Alten, die Verletzten sowie die Flüchtlinge – sie alle haben dieses Elend nicht verschuldet. Sie besitzen nicht die notwendigen Mittel, um es zu beseitigen und brauchen dringend unsere Unterstützung.

Der Arbeiter-Samariter-Bund, der mit Hilfe der Spenden aus Hamburg schon helfen konnte, im Kosovo einiges wieder aufzubauen, möchte jetzt - unterstützt von Künstlern, Gewerkschaftern und Politikern unserer Stadt – einen Beitrag zur Linderung der Not in Serbien leisten.

Auch für die Arbeit in Serbien gelten die drei Grundsatzkriterien des Hamburger Arbeiter-Samariter-Bundes:

1. Die Hilfe muss gezielt nicht an Organisationen, sondern an die Menschen gebracht werden, die die Hilfe notwendig brauchen.

2. Die Projekte müssen überschaubar sein, um den Verwaltungsaufwand sehr gering zu halten.

3. Die Hilfe muss regelmäßig überprüft werden, um den Spenderinnen und Spendern in Hamburg die Gewissheit zu geben, dass mit ihren Spenden konkret geholfen und kein Schindluder getrieben wird.

Deshalb haben die Unterzeichner dieses Aufrufs und der Arbeiter-Samariter-Bund zwei konkrete Projekte ins Auge gefasst, bei denen sie durch gute Kontakte vor Ort sicherstellen können, dass Hilfe gezielt bei den Menschen ankommt, die in großer Not leben:

Die Stadt Aleksinac liegt ca. 30 Kilometer entfernt vom Nord-Kosovo. Die ca. 20.000 Einwohner sind zu 80 % Serben, zu 20 % Albaner, Türken, Roma, Bulgaren, Ägypter. Nach dem Bombardement im April 1999 sind etwa 2.000 Flüchtlinge vorwiegend aus dem Kosovo in die Stadt geflüchtet. Die Bombardements haben auch viele Wohnblocks in der Stadt selbst getroffen. Total zerstört wurden dabei die Zentralklinik und der Kindergarten. Die kleine Stadt ist nicht in der Lage, die 2.000 Flüchtlinge und die Obdachlosen aus der eigenen Bevölkerung ohne fremde Hilfe über den Winter zu retten. Sie benötigen dringend Lebensmittel, aber auch jede Form von Winterkleidung, insbesondere Winterschuhe für Kinder. Außerdem benötigen sie Hygieneartikel und Medikamente sowie Heißwasserboiler.

In der Stadt Kragujevac (100.000 Einwohner) sind ebenfalls große Schäden angerichtet worden. Die komplette Zerstörung eines großen Automobilwerkes hat auf einen Schlag zehntausend Menschen arbeitslos gemacht. Auch in diesem Ort haben sich Flüchtlinge aus dem Kosovo



Änderungs-Schneiderei

Anneliese Luckow Fährstr. 24 a
Tel. 756 65 190

eingefunden. Die Menschen dort brauchen dringend Lebensmittel und Bekleidung für die Flüchtlinge und die zum Teil durch Bombardements obdachlos gewordene Bevölkerung.

Der Arbeiter-Samariter-Bund wird die Hilfe für die beiden serbischen Orte koordinieren. Wir, die Unterzeichner dieses Aufrufs, bitten die Hamburger Bevölkerung eindringlich:

Helfen Sie mit, dass der notleidenden Bevölkerung in Serbien Winterhilfe zu kommen kann. Spenden Sie für die Flüchtlinge und die notleidende Bevölkerung in Aleksinac und Kragujevac!

Spendenkonto
des ASB-Hamburg-Mitte e.V.
Konto Nr. 54 54 54
bei der Dresdner Bank Hamburg,
BLZ 200 800 00

Stichwort „Hilfe in Serbien“

oder spenden Sie Kleidung – Montag bis Donnerstag von 9 bis 15 Uhr, Freitag von 9 bis 14 Uhr - beim ASB-Ortsverband Hamburg-Mitte, Sylvesterallee 3, 22525 Hamburg (Volkspark).

Anna Amon (Vors. GEW Hamburg), Prof. Dr. med. S. Aleksic, Rolf Becker (IG-Medien), Harald Beese (Vors. ASB-OV-Hamburg-Mitte) Knut Fleckenstein (Geschäftsführer ASB-Hamburg), Jürgen Flimm (Thalia-Theater), Gerda Gmelin, Norman Hild (NDR), Helmuth Kern (Senator a.D.), Jan Klarman (Vors. ASB-Hamburg), Prof. Anne Marks-Rocke, Witta Pohl, Hermann Puchmann (Kaufmann), Erhard Pumm (Vors. DGB-Hamburg), Wolfgang Teichert (Ev. Akademie), Isabella Erteschütter (Ernst-Deutsch-Theater), Dr. Henning Voscherau (Bürgermeister a.D.), Ulrich Waller (Hamburger Kammerspiele), Inge und Walter Jens (Tübingen), Detlef Henschke (Vors. IG-Medien)

Wilhelmsburger Unterzeichner:
 Ursula Falke, Manuel Humburg, Pastor Henatsch, Axel Trappe, Wilhelmsburger gegen den Krieg, Barbara Kopf, Gottfried Eich, Heinz Wernicke, Norbert Meiburg (Kleiderkammer Wbg.), Raphaela Diestelmeier, Susanne Pötz-Neuburger, Gisela u. Klaus Schäfer, Ursula Töllner, Friedrich Töllner, Stefanie Töllner, William Töllner, Hartmut u. Karin Sauer, Lotte u. Hermann Westphal, Bernd Wolff, Jelenko Dusanic, Dragica Dusanic, Zarko Stokic, Mila Stokic, Mileva Prgomelja, Dragana Prgomelja, Dragan Prgomelja, Gordana Prgomelja, Angelika Pasch, Bürgerinitiative ausländische Arbeitnehmer e.V.
 Wilhelmsburger Kontakt über Inge Humburg, Dorfstieg 2 B, 21109 Hamburg, Tel/Fax 7547475 – e-mail: fam-hamburg@t-online.de.

Wendt's Blumenhof

Ihr Fachgeschäft mit eigener Gärtnerei

Floristik und Geschenkkideen
 Dekoration - Innenraumbegrünung
 Garten- und Balkonpflanzen



Kirchdorfer Straße 23
21109 Hamburg
Tel. 040 - 754 35 34
Fax 040 - 750 94 00

Die Integration - eine Chance für den HÖVEL

Im November 1999 fand in der Gaststätte „Kupferkrug“ in Georgswerder eine große Einwohnerversammlung statt, in der es primär um die Bebauungspläne für den „Wohnpark Dove Elbe“ und die „Kirchenwiese“ ging. Hierzu waren als Referenten und Diskussionspartner Peter Koch, Baudezernent des Bezirkes Harburg, Manfred Hoffmann, SPD-Fraktion Harburg und Vorsitzender des Stadtplanungsausschusses, sowie Vertreter der GAL, der CDU und weitere Vertreter der SPD, des BUND etc. erschienen.

Aus dem Gespräch mit den ca. 60 Georgswerderanern ergab sich, dass eine weitere Bebauung abgelehnt wird. Die Gründe dafür sind wohl in erster Linie in Ängsten zu suchen: Angst vor Überfremdung, Angst, von der Verwaltung über den Tisch gezogen zu werden ...

Konkreter: Es wurde die Vergabepaxis für die Liegenschaftsgrundstücke angesprochen, die zumindest im Hövel dazu geführt hat, dass es nicht nur subjektiv teilweise eine Zusammenballung von ausländischen oder ausländisch-stämmigen Familien gibt, die man in dieser Form als hinderlich für eine von den deutschen Familien ganz offensichtlich im Grunde gewünschte Integration ansieht.

Besonders erwähnt wurden zwei türkische Familien, die gerade dabei sind, ihr Doppelhaus fertigzustellen - und diese Familien haben wir dann in der Woche nach der Veranstaltung besucht. Was wir vorfanden? Sehr gastfreundliche jüngere Leute, die ausgezeichnet deutsch sprechen, hier aufgewachsen und zur Schule gegangen sind, hier ihre Berufe gelernt haben und regelmäßig zur Arbeit gehen. Und sie gehen selbstverständlich auch zur Wahl, weil sie alle deutsche Pässe besitzen, worauf sie ganz stolz hingewiesen haben. Und: „Wir haben uns ein deutsches Haus gebaut, weil wir für immer in Deutschland bleiben möchten“. Sie sind also Deutsche mit türkischer Abstammung, wie ich - Klaus - Deutscher bin mit westfälischer Abstammung.

Fazit: Die Hövel-Siedlung sollte hier ih-

re Chance nutzen, alle neuen Bewohner, egal, aus welchem Land sie kommen, zu integrieren, eine internationale Gemeinschaft aufzubauen, als positives Beispiel für andere Hamburger Stadtteile. Im letzten Jahrtausend bestimmten Feindschaften das politische Bild, jetzt wäre eine Möglichkeit, einmal mit Freundschaften anzufangen. Europa beginnt nicht in Brüssel, sondern hier bei uns, im Hövel. Dann würden Öczün und seine Frau Gülfidan mit ihren Kindern genauso wie die neuen Nachbarn aus Spanien und Italien mit ihren Kindern, wie auch die hier neuen deutschen Familien einmal sagen können: „Wir sind hier im Hövel zu Hause!“

Karin und Klaus Meise - Mittelhövel

Neue Kurse im



Die folgenden Kurse beginnen am 11. Januar und dauern bis zum 11. April, immer dienstags außer in den Schulferien. Die Anmeldegebühr muß spätestens in der 1. Kursstunde bezahlt werden.

Orientalischer Tanz mit Renata-Regina: 17.30 bis 19 Uhr. Für leicht Fortgeschrittene und Fortgeschrittene. Gebühr je nach Teilnehmerinnenzahl: 100 bis 120 DM. Bitte bequeme Kleidung und ein Hüfttuch mitbringen.

Bewegung und Entspannung mit Ilka Holst: 19.10 bis 20.10 Uhr. Wohltuende Gymnastik mit Wahrnehmungs- und Entspannungselementen. Gebühr: 60 DM. Bitte Decke und Matte mitbringen.

Aero-Fit-Gymnastik mit Ilka Holst: 20.10 bis 21.10 Uhr. Low-impact-Aerobic (ohne Hüpfen) mit Bauch-Beine-Po-Elementen. Gebühr: 60 DM. Bitte Decke und Matte mitbringen.

Info u. Anmeldung im Freizeithaus Kirchdorf-Süd, Tel. 750 73 53.

„Zeit zu leben“

(Ib) Zeit ist Mangelware! In dieser schnelllebigen Zeit kommen wir zu nichts – auch nicht zum Nachdenken! Doch was nützt uns die ganze Hektik, wenn das Leben zu kurz kommt?

Diese Frage stellt sich der in Moorburg geborene und noch immer im Elbgebiet ansässige Autor Dieter Bönig und brachte ein Buch mit Denkanstößen heraus.

Immer wieder die Psyche des Menschen im Mittelpunkt des Interesses, absolvierte er eine therapeutische Ausbildung und beschäftigt sich mit fernöstlichen Meditationsweisen und Yoga.

Er weiß, mit seinem Buch allein kann er die Welt nicht verändern, aber – wenn jeder sich etwas Zeit zu leben, Zeit zum Denken nimmt, kann man vieles besser verstehen und geht den ersten Schritt in eine andere Zukunft.

Zitat Dieter Bönig: „Erst wenn wir den Weg zu uns selbst gefunden haben, sind wir in der Lage, glücklich und zufrieden zu leben. Aber dazu brauchen wir Zeit – Zeit zu leben!“ ... und er nahm sich Zeit, Zeit dieses Buch zu schreiben!

Nicht in Form eines Romans, auch nicht als Lexikon mit den Antworten auf die Fragen des Lebens, einfach nur mit ein paar Gedanken ...

Erschienen ist das Buch im Jahn und Ernst Verlag in Harburg. Es kostet DM 29,80 und kann über unsere Redaktion bezogen werden. WIR werden unter der Rubrik „Moment mal“ in loser Folge einiges aus diesem Buch abdrucken.

Moment mal ...

Leider keine Zeit ...
 Vor einigen Tagen
 lief mir mein Nachbar
 über den Weg.
 Ich fragte ihn,
 wie es ihm gehe.
 Sehr gut, sagte er.
 Aber er habe leider
 keine Zeit,
 mit mir zu reden.
 Und er drückte sein
 Bedauern darüber aus,
 so etwa knapp eine Stunde.
 Dann ging er ins Haus.
 Aus: Dieter Bönig "Zeit zu leben"

Radio **VOGEL** *Fernsehen*
Otto Vogel
 - Radio und Fernsichttechnikermeister -
 21107 Hamburg-Wilhelmsburg • Veringstr. 54 - 56
75 78 03
 Grundig-Depot - Telefunken-Partner
Reparaturschnelldienst